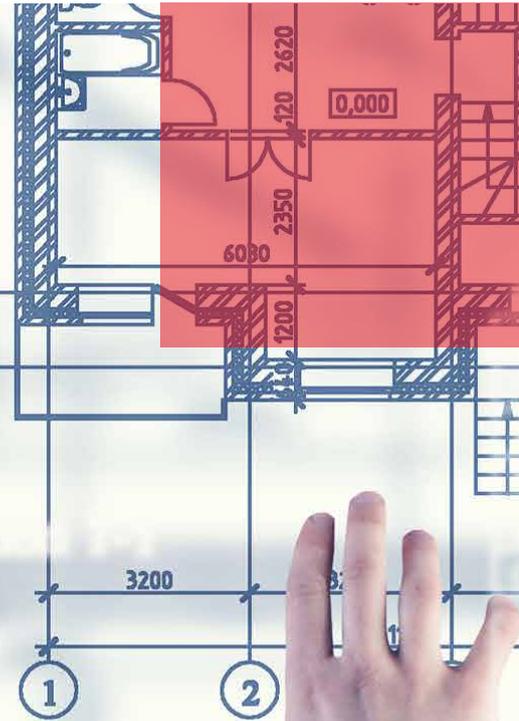




VERBAND DER EUROPÄISCHEN
BAUWIRTSCHAFT

metal
lathing
rafters
strainer

Section 1-1



2018

JAHRESBERICHT

mit Berichten von



APRIL 2018



FIEC

1905 gegründet

Internationale Vereinigung ohne Gewinnerzielungsabsicht belgischen Rechts (aisbl BE 0688 919.140)

27 Länder (24 EU-Staaten, Schweiz, Norwegen und Türkei)

31 nationale Mitgliedsverbände mit Firmen:

- jeder Größe (von Einpersonen - KMU bis zum Großunternehmen)
- aus allen Fachbereichen des Hoch- und Tiefbaus
- aller Arbeitsmethoden (sowohl Generalunternehmen als auch Nachunternehmer)

Assoziierte Mitglieder:

EFFC European Federation of Foundation Contractors

EQAR European Quality Association for Recycling e.V.

Kooperationsabkommen:

NFB National Federation of Builders (UK)

PARTNERSCHAFTEN



Social Partner in the European Sectoral Social Dialogue of the Construction Industry together with EFBWW (European Federation of Building and Woodworkers)

<http://ec.europa.eu/social/main.jsp?catId=480>



Cooperation with EIC (European International Contractors) for activities beyond Europe's borders

<http://www.eic-federation.eu>



The European founding member of CICA (Confederation of International Contractors' Associations)

www.cica.net



Participant in the ECF (European Construction Forum)

www.ecf.be



Member of EHF (European Housing Forum)

www.europeanhousingforum.eu



Partner Organisation of CEN (European Committee for Standardisation)

www.cen.eu



Member of ECCREDI (European Council for Construction Research, Development and Innovation)

www.eccredi.org



Associate Member of Eurosights Europe

www.euroskills.org



Member of the European Construction, built environment et energy efficient building Technology Platform

www.ECTP.org

KAMPAGNE & PORTALS



Campaign « More EU budget for transport – the best Investment Plan for Europe »

www.moreeubudget4transport.org



Partner in the OSHA (European Agency for Health and Safety at Work) Campaign on "Healthy Workplaces for All Ages"

www.healthy-workplaces.eu



Partner of "BUILD UP" ("The European Portal for Energy Efficiency in Buildings")

www.buildup.eu

PROJECTS



FIEC-EFBWW website on "Posting of workers"

www.posting-workers.eu



FIEC-EFBWW website on "Construction for youth"

www.construction-for-youth.eu



Partner in the skills sector alliances for transfer of knowledge and skills of VET workforce in construction

www.skillco.eu

3.1

MIO UNTERNEHMEN

95% KMU mit weniger als 20
und 93% mit weniger als 10
Beschäftigten

14.5

MIO BESCHÄFTIGTE

6.4%

DER ERWERBSTÄTIGEN IN DER EU

29.3%

DER INDUSTRIELLEN ERWERBSTÄTIGEN

43.6

MIO ARBEITSPLÄTZE

in der EU hängen unmittelbar oder mittelbar
von der Bauwirtschaft ab*

Multiplikatoreffekt:

1 Arbeitsplatz im Bausektor
=

2 zusätzliche Arbeitsplätze
in anderen Wirtschaftszweigen*

* Quelle: Mitteilung der Kommission "Die Wettbewerbsfähigkeit
der Bauwirtschaft", KOM(97) 539 vom 4/11/1997, Kapitel 2

44.3%

DER BRUTTOANLAGE- INVESTITIONEN

INHALTSVERZEICHNIS

Botschaft des Präsidenten	4
Präsidium der FIEC 2016–2018	6
Organigramm der FIEC 2016–2018	7
Präsidium der FIEC 2018-2020	8
Organigramm der FIEC 2018-2020	9
Das FIEC Team	10
FIEC Kongress 2017 – Stockholm	11
Wettbewerbsfähigkeit	13
Arbeitsgruppe „Construction 4.0“	15
Gemeinsame Aktionen von FIEC und EIC	17
Kommission „Wirtschaft und Recht“ (ECO)	19
Sozialkommission (SOC)	24
Technische Kommission (TEC)	30
Kleinste, kleine, mittlere und große Unternehmen eine Vertretung für alle (KMU)	35
Die Euro-Mittelmeerpartnerschaft (MEDA)	36
Arbeitsgruppe „Wohnungsbau“	37
European International Contractors (EIC)	38
Confederation of International Contractors' Associations (CICA)	42
European Construction Forum (ECF)	45
Kommunikation	46
Mitgliedsverbände der FIEC	49

3

1,364

MILLIARDEN €

Gesamte Bauproduktion
in 2017 (EU28)

8.9%

DES BRUTTOINLANDS- PRODUKTES IN 2017 (EU 28)

BOTSCHAFT DES PRÄSIDENTEN



Es ist mir eine große Freude, Ihnen zum Ende meiner zweijährigen Amtszeit als Präsident der FIEC die neueste Ausgabe des Jahresberichts der FIEC vorzulegen. Der Bericht gibt einen Überblick über die Arbeit und Stellungnahmen der FIEC von der Generalversammlung 2017 in Stockholm bis zur Generalversammlung 2018 in Brüssel. Traditionsgemäß berichten auch unsere Kollegen von European International Contractors (EIC) und Confederation of International Contractors' Associations (CICA) über ihre Tätigkeiten.

4

80 %

“

80% unserer nationalen Gesetzgebung basiert auf EU-Recht! Diese Zahl zeigt, wie wichtig es ist, die gemeinsamen Interessen der Bauwirtschaft kompetent und so früh wie möglich in allen Rechtsetzungsverfahren zu Aspekten, die sich auf unsere Branche auswirken, zu vertreten. ”

Das europäische Projekt lebt und muss gefördert werden!

In Anbetracht der Entwicklungen in anderen großen Regionen der Welt und der immer spürbarer werdenden Folgen für die Wirtschaft, Infrastrukturen und Bürger Europas, liegt auf der Hand, dass eine Bündelung der Kräfte und die Entwicklung gemeinsamer Strategien der einzige realistische Weg für Europa ist, unsere Lebensweise und sozialen Werte, die auch in der Europäischen Verfassung festgelegt sind, aufrecht zu erhalten. Diese allgemeine Feststellung trifft in besonderem Maße auf die Bauwirtschaft zu, wo neben einer ganzen Reihe von Herausforderungen Themen wie „Bauen 4.0“ und der zunehmende Einfluss Chinas zu nennen wären.

Mein Dank

Lassen Sie mich die Gelegenheit nutzen, allen meinen Dank auszusprechen, die in meiner Amtsperiode aktiv oder beratend zu unserer Arbeit beigetragen haben oder mit denen wir bei spezifischen Themen zusammengearbeitet haben:

- meinen Kollegen im Präsidium, den Vorsitzenden und Mitgliedern unserer Kommissionen, Unterkommissionen und Arbeitsgruppen, allesamt Bauunternehmer oder Mitarbeiter unserer Mitgliedsverbände,
- unserem Sozialpartner EFBH (Europäische Föderation der Bau- und Holzarbeiter)
- unseren Gesprächspartnern im Europäischen Parlament, der Europäischen Kommission, der Ratspräsidentschaft und dem Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschuss,
- unseren Kollegen, die am European Construction Forum, ECF, teilnehmen.
- unserem FIEC-Team in Brüssel unter Leitung unseres Hauptgeschäftsführers Ulrich Paetzold.

Ihre Meinung zählt für uns!

Wir freuen uns auf Ihre Kommentare oder Fragen zu den in diesem Jahresbericht angesprochenen oder anderen, die Bauwirtschaft betreffenden Themen. Zögern Sie also bitte nicht, uns zu kontaktieren. Wir werden Ihnen nach bestem Wissen antworten. Darüber hinaus finden Sie auf unserer Website www.fiec.eu und in unserem wöchentlichen Newsletter „Construction matters“ eine Fülle von Informationen sowie alle unsere Stellungnahmen.

Jean-Louis Marchand
Präsident der FIEC



Generalversammlung der FIEC in Paris, 1/12/2017

5



© Photos Harald Gottschalk

Verleihung der Ehrenpräsidentschaft an Johan Willemen durch den Präsidenten Jean-Louis Marchand



© Photos Harald Gottschalk

Von links nach rechts:
Ulrich Paetzold, Johan Willemen, Jean-Louis Marchand, Kjetil Tønning



© Photos Harald Gottschalk

Vertreter unserer Mitgliedsverbände bei der Generalversammlung der FIEC am 1. Dezember 2017 in Paris in den Räumen der FFB (Fédération Française du Bâtiment)

PRÄSIDIUM DER FIEC 2016–2018

Jean-Louis Marchand, FR
Präsident



Thomas Bauer, DE
Vize-Präsident
ECO
(DE)



Maxime Verhagen, NL
Vize-Präsident
SOC
(BE-LU-NL)



Kjetil Tonning, NO
Designierter Präsident
TEC
(DK-EE-FI-LT-NO-SE)

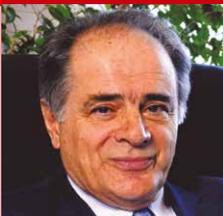


Alexander Pongratz, AT
Vize-Präsident
Schatzmeister
(AT-CH-HR-HU-SI-SK)

Michail Daktylidis, GR
Vize-Präsident
ECF
(BG-CY-GR-RO)



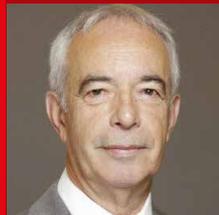
Giuseppe Cafiero, IT
Vize-Präsident
Wettbewerbsfähigkeit
(IT)



María Ángeles Asenjo, ES
Vize-Präsidentin
MEDA
(ES)



Daniel Nicolardot, FR
Vize-Präsident
KMU
(FR)



Emre Aykar, TR
Vize-Präsident
CICA
(TR)



Philippe Dessoy, BE
Vize-Präsident
EIC Präsident



Philip Crampton, IE
Vize-Präsident
Kommunikation
(PT-IE)



ORGANIGRAMM DER FIEC 2016–2018

GENERALVERSAMMLUNG

Präsidium

Kommission Wirtschaft und Recht (ECO)

Präsident:
Thomas Bauer, DE
Berichterstatterin:
Christine Le Forestier, FIEC

Arbeitsgruppe

Verkehr Infrastruktur

Vorsitzender: Jean François Ravix, FR

Temporäre Arbeitsgruppen

Europäisches Vertragsrecht
Vorsitzender: Wolfgang Bayer, DE

Öffentliches Auftragswesen
Vorsitzender: Jan Wierenga, NL

Sozialkommission (SOC)

Präsident:
Maxime Verhagen, NL
Berichterstatter:
Domenico Campogrande, FIEC

SOC-1:

Berufsausbildung

Mitvorsitzender: Massimo Calzoni, IT †
Mitvorsitzender:
Jakob Krohn-Rasmussen, DK

SOC-2:

Gesundheit und Sicherheit

Vorsitzende:
Cristina García Herguedas, ES

SOC-3:

Wirtschaftliche und soziale Aspekte der Beschäftigung
Vorsitzender: Michel Gili, FR

Technische Kommission (TEC)

Präsident:
Kjetil Tønning, NO
Berichterstatterin:
Sue Arundale, FIEC

TEC-1:

Richtlinie, Normen und Qualitätssicherung

Vorsitzender: Jan Coumans, BE

TEC-2:

Forschung, Entwicklung und Innovation

Vorsitzender: Claude Dumoulin, FR

TEC-3:

Umwelt

Vorsitzender: Lennart Henriz, SE

Wettbewerbsfähigkeit

Vorsitzender: Giuseppe Cafiero, IT
Berichterstatter: Ulrich Paetzold, FIEC

Arbeitsgruppe "Construction 4.0"

Vorsitzender: Kjetil Tønning, NO
Berichterstatterin: Sue Arundale, FIEC

Arbeitsgruppe "Wohnungsbau"

Vorsitzender: José Michaël Chenu, FR
Berichterstatterin: Myriam Diallo, FR

EIC – European International Contractors e.V.

Präsident: Philippe Dessoy, BE
Geschäftsführer: Frank Kehlenbach, EIC

CICA – Confederation of International Contractors' Associations

Präsident: Jorge Mas, CL
Geschäftsführer: Roger Fiszelson, CICA (-12/2017)
Fanny Dastugue, (CICA) (01/2018-)

PRÄSIDIUM DER FIEC 2018-2020

Kjetil Tønning, NO
Präsident



Thomas Bauer, DE
Vize-Präsident
ECO
(DE)



Paul Depreter, BE
Vize-Präsident
SOC
(BE-LU-NL)



José Michaël Chenu, FR
Vize-Präsident
TEC
(FR)



Alexander Pongratz, AT
Vize-Präsident
Schatzmeister
(AT-CH)



Stefano De Marinis, IT
Vize-Präsident
Wettbewerbsfähigkeit
(IT)



Michail Daktylidis, GR
Vize-Präsident
ECF
(CY-GR)



María Ángeles Asenjo, ES
Vize-Präsidentin
MEDA
(ES)



Lars M. Carlsen, DK
Vize-Präsident
(DK, FI, NO, SE)



Philip Crampton, IE
Vize-Präsident
Kommunikation
(PT-IE)



Lubomir Katchamakov, BG
Vize-Präsident
KMU
(BG, CZ, EE, HU, HR, LT, RO,
SI, SK)



Emre Aykar, TR
Vize-Präsident
CICA
(TR)



Philippe Dessoy, BE
Vize-Präsident
EIC Präsident



ORGANIGRAMM DER FIEC 2018-2020

GENERALVERSAMMLUNG

Präsidium

Kommission Wirtschaft und Recht (ECO)

Präsident:
Thomas Bauer, DE
Berichterstatterin:
Christine Le Forestier, FIEC

Arbeitsgruppe

Verkehr Infrastruktur

Temporäre Arbeitsgruppen

Europäisches Vertragsrecht
Öffentliches Auftragswesen

Sozialkommission (SOC)

Präsident:
Paul Depreter, BE
Berichterstatter:
Domenico Campogrande, FIEC

SOC-1:
Berufsausbildung

SOC-2:
Gesundheit und Sicherheit

SOC-3:
Wirtschaftliche und soziale
Aspekte der Beschäftigung

Technische Kommission (TEC)

Präsident:
José Michaël Chenu, FR
Berichterstatterin:
Sue Arundale, FIEC

TEC-1:
Richtlinie, Normen und
Qualitätssicherung

TEC-2:
Forschung, Entwicklung
und Innovation

TEC-3:
Umwelt

Wettbewerbsfähigkeit

Vorsitzender: Stefano De Marinis, IT

Arbeitsgruppe FIEC/ EIC "China Challenge"

Vorsitzender: N.N.

Arbeitsgruppe "Construction 4.0"

Vorsitzender: Žiga Turk, SI

Arbeitsgruppe "Housing"

Vorsitzender: N.N.

EIC – European International Contractors e.V.

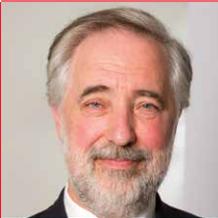
Präsident: Philippe Dessoy, BE
Geschäftsführer: Frank Kehlenbach, EIC

CICA – Confederation of International Contractors' Associations

Präsident: Jorge Mas, CL
Geschäftsführerin: Fanny Dastugue, CICA

DAS FIEC TEAM

Ulrich Paetzold
Hauptgeschäftsführer



Christine Le Forestier
Abteilungsleiterin
Kommission Wirtschaft und Recht (ECO)



Domenico Campogrande
Abteilungsleiter
Sozialkommission (SOC)



Sue Arundale
Abteilungsleiterin
Technische Kommission (TEC)



Yasmina Koeune
Assistentin



Joëlle Caucheteur
Assistentin



Sylvie Masula
Assistentin



Muriel Lambelé
Buchhaltung



10

Das Sekretariat der FIEC: arbeitet zum einen mit den Mitgliedsverbänden („intern“), zum anderen mit europäischen und anderen Institutionen und Organisationen, auf Europa- und Weltebene („extern“), mit dem Ziel, die Interessen der Baunternehmen zu vertreten und zu fördern.

Was die „interne“ Rolle angeht.

Hier geht es um die Koordinierung und das reibungslose Funktionieren der internen Strukturen und Organe des Verbandes (Generalversammlung, Präsidium, Kommissionen, Unterkommissionen und Arbeitsgruppen, etc.), um die Kommunikation mit den Mitgliedsverbänden sowie ihre Befragung für jede Aktion der europäischen Institutionen, die direkt oder indirekt den Bausektor betreffen.

Was die „externe“ Rolle angeht.

Hier geht es darum, die Bauwirtschaft von Anfang an den europäischen Institutionen zu vertreten und ihre Belange im weiteren Verlauf der politischen Entscheidung zu sichern. Aber auch z.B. die Organisation von Seminaren und Konferenzen gehört zu den Aufgaben der FIEC.

Außerdem stellt das Sekretariat auch die Koordinierung der Kontakte und der Aktionen mit anderen Organisationen sicher, wie zum Beispiel mit den EIC (European International Contractors) und der CICA (Confederation of International Contractors' Associations).

FIEC KONGRESS 2017 – STOCKHOLM

Konferenz vom 9/6/2017

„Ein Binnenmarkt für das Baugewerbe, der auf Rechtstreue, Unternehmensverantwortung und fairem Wettbewerb fußt“

Das Thema auf der Konferenz in Stockholm war kein einfaches Thema: wie lässt sich das richtige Gleichgewicht zwischen der Öffnung des europäischen Binnenmarkts einerseits und den Regeln und Instrumenten, die allen Unternehmen gleiche Rahmenbedingungen gewähren und die Achtung der Arbeitnehmerrechte sicherstellen sollen, andererseits bewerkstelligen?

Wir haben Schwierigkeiten, dieses Gleichgewicht zu erreichen, insbesondere wenn man die grenzüberschreitende Dimension berücksichtigt.

Aber bleiben wir realistisch: wir brauchen diese Mobilität. Unsere Unternehmen brauchen sie erstens, um sich neue Märkte zu erschließen und zweitens um die richtigen Arbeitskräfte mit den richtigen Kompetenzen zu finden. Wir sehen uns heute einem Paradox gegenüber, bei dem Unternehmen in mehreren Ländern, insbesondere hier in Nordeuropa, keine Arbeitskräfte mit den benötigten Kompetenzen finden. Gleichzeitig bleibt die Arbeitslosigkeit, vor allem bei der Jugend, in anderen Teilen Europas dramatisch hoch.

Wir sind uns auch bewusst, dass diese Mobilität unbeabsichtigt Betrug und Missbrauch in die Hand spielen kann. Die Gegebenheiten im Bauwesen machen Kontrollen und Inspektionen durch die zuständigen Behörden nicht unbedingt einfach. In vielen Ländern fehlt es diesen Behörden an Mitteln und der Austausch von Daten und Informationen zwischen den Ländern ist noch immer sehr schwach. Die bestehende Gesetzgebung bietet Schlupflöcher und ist nicht immer eindeutig. Diese Situation macht unserer Branche zu schaffen, den aufrichtigen Unternehmen, unseren Arbeitnehmern, unseren sozioökonomischen Modellen und unseren Wohlfahrtssystemen. In anderen Worten beeinträchtigt diese Situation unsere Wettbewerbsfähigkeit und unsere Zukunft.

Deshalb fanden wir es wichtig, eine offene interne Debatte zu diesen sensiblen Themen zu führen und auch mit anderen relevanten Akteuren zu sprechen. Es war unsere Absicht mit dieser Konferenz, hervorzuheben was bisher erreicht wurde, Ansichten darüber auszutauschen, wie manche Länder das Problem angehen und über mögliche Wege nach vorne nachzudenken.

Unsere schwedischen Gastgeber haben uns gezeigt, dass über die Landesgrenzen hinausgehende Lösungen praktisch möglich sind, um gleiche Rahmenbedingungen für alle zu schaffen. Außerdem haben wir gesehen, dass ein Eingreifen auf verschiedenen Ebenen möglich ist und dass die Sozialpartner effektiv zusammenarbeiten können, und das auch in Zusammenarbeit mit der öffentlichen Hand.

Was die FIEC betrifft, so werden wir die Diskussionen zu der Frage, wie es weiter gehen soll, mit unseren Mitgliedern, unserem Sozialpartner, dem EFBH, sowie den anderen beteiligten Akteuren, insbesondere den EU-Institutionen und den nationalen Behörden, fortsetzen. Und so wie wir es immer gehalten haben, werden wir uns um pragmatische Initiativen bemühen. Das ist unsere Pflicht, wenn wir die Nachhaltigkeit unserer Branche und unserer Volkswirtschaften sicherstellen wollen.

Unter den Hauptrednern:
Ylva Johansson, schwedische Ministerin für Beschäftigung und Integration



Von links nach rechts: Mats Akerlind (Sveriges Byggindustrier)
- Jean-Louis Marchand - Ylva Johansson - Sam Hagglund (EFBH) - Svante Hagman (Sveriges Byggindustrier)

Gewährleistung von Mobilität und gleichen Rahmenbedingungen für alle auf dem Binnenmarkt: wichtigste Herausforderungen für die Tragfähigkeit der Bauwirtschaft

„Die Sicherstellung eines ausgewogenen Gleichgewichts zwischen der Öffnung des EU-Binnenmarkts und den Regeln und Instrumenten zur Gewährleistung gleicher Rahmenbedingungen für Unternehmen und Achtung ist eine entscheidende Aufgabe, um die langfristige Tragfähigkeit der Bauwirtschaft sicherzustellen“, erklärte FIEC-Präsident Jean-Louis Marchand auf der FIEC-Konferenz 2017 in Stockholm.

„Mehrere Mitgliedstaaten kämpfen noch immer mit dramatisch hohen Arbeitslosenzahlen insbesondere bei jungen Leuten, derweil Unternehmen in anderen Mitgliedstaaten keine Arbeitskräfte mit den richtigen Qualifikationen finden können. Wir brauchen Mobilität innerhalb der EU aber nicht um jeden Preis“, fügte Jean-Louis Marchand hinzu.

Die Bauwirtschaft ist mit Betrug und Missbrauch konfrontiert, deren Ursache unter anderem in der schwierigen Kontrolle von grenzüberschreitenden Konstellationen liegt, die wiederum auf den mangelnden Datenaustausch zwischen Mitgliedstaaten und Schlupflöcher in der bestehenden Gesetzgebung zurückzuführen ist. Diese Situation schadet den wahren Unternehmen, insbesondere KMU,

den Arbeitnehmern sowie unseren sozioökonomischen Modellen und unseren Wohlfahrtssystemen.

Die verschiedenen Interessengruppen (Bauunternehmen, Arbeitnehmer, die öffentliche Hand, Aufsichtsbehörden,...) aus der gesamten EU tauschten ihre Ansichten zu den bereits bestehenden und den geplanten Instrumenten zur Gewährleistung von gleichen Rahmenbedingungen für alle sowohl auf EU- als auch auf nationaler Ebene aus.

Besondere Aufmerksamkeit wurde dabei den „elektronischen Sozialversicherungsausweisen“ gewidmet, die in einigen Mitgliedstaaten (Belgien, Frankreich, Finnland, Luxemburg, Schweden,...) eingeführt wurden, um Transparenz zu gewährleisten und Kontrollen auf Baustellen zu erleichtern.

„Es liegt in unserem Interesse und es ist unsere Pflicht, weiterhin mit unserem Sozialpartner, dem EFBH, zusammenzuarbeiten, um sicherzustellen, dass Instrumente und Maßnahmen die Gegebenheiten unserer Branche angemessen berücksichtigen“, schloss Jean-Louis Marchand.¹

¹ Aus der FIEC-Pressemitteilung vom 9/6/2017

1. Panel-Diskussion: "EU-Freiheiten und fairem Wettbewerb kombinieren - die wichtigsten Herausforderungen"



Von links nach rechts: Katarina Norén (Schwedische Transportverwaltung) - Eva Hakansson (Schwedische Behörde für Wirtschaftskriminalität) - Svante Hagman (Sveriges Byggindustrier) - Sam Hagglund (EFBH) - Pia Bergman (Finanzamt gegen Wirtschaftskriminalität)

©Rose Alm

2. Panel-Diskussion: "Beispiele nationaler Maßnahmen zur Bewältigung dieser Herausforderungen"



Von links nach rechts: Marco Boly (ITM, Luxembourg) - Enrique Corral (FLC, Spanien) - Claes Rydin (ID06 AB, Schweden)

©Rose Alm



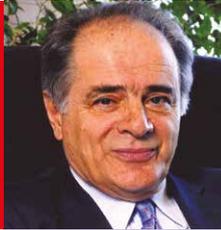
Von links nach rechts: Domenico Campogrande (FIEC) und die Hauptredner, die die Konferenz eröffnet haben: Jackie Morin (Europäische Kommission) - Jean-Louis Marchand (Präsident der FIEC) - Bruno Gabellieri (AEIP)

©Rose Alm

WETTBEWERBSFÄHIGKEIT

Giuseppe Cafiero, IT
Vorsitzender

Ulrich Paetzold, FIEC
Berichtersteller



„Bau 2020“ mit neuer Ausrichtung und neuen Aktionen

Wie vom stellvertretenden Kommissionspräsidenten Tajani auf dem FIEC-Kongress 2012 in Istanbul angekündigt, haben die thematischen Gruppen (TG) einige der im hochrangigen strategischen Forum (HLF) begonnenen Initiativen zusammen mit externen Beratern fortgesetzt. Ideen zu der Frage, wie man sich auf die Notwendigkeiten künftiger Herausforderungen einstellen könnte, wurden am 6/7/2017 auf der Tagung „Let's build changes!“ und in der Sitzung des HLF am 18/1/2018 diskutiert. Für dieses Kapitel wurden Auszüge aus den Unterlagen und Berichten verwendet, die auf dieser Sitzung vorgestellt wurden.

A) Die Tagung „Let's build changes!“, 6/7/2017¹

Ausgehend davon, dass „es wichtig ist, den Überblick über die jüngsten Herausforderungen und möglichen Lösungen zu behalten, um sicherzustellen, dass die Wertschöpfungskette der Industrie den Anforderungen der Zukunft gerecht werden kann“, kamen in der Debatte folgende Punkte zur Sprache:

- **Was kommt auf die Branche zu?**
Trends, neue Herausforderungen und Chancen, gesellschaftliche Veränderungen, etc.
- **Wie sehen die Strategien und Antworten auf die Anforderungen von Morgen aus?**
Wege, wie sich die Branche (und die gesamte Wertschöpfungskette) anpassen und modernisieren kann, um wettbewerbsfähig und widerstandsfähig zu bleiben.
- **Welche Aufgabe hat die öffentliche Hand?**
Sie muss ermitteln, auf welche Art, die öffentliche Hand den Wandel der Bauwirtschaft am besten unterstützen kann.

Die Debatten fanden in Sondersitzungen zu vier Hauptthemenbereichen statt:

- Mit Hilfe des Bauwesens unsere Städte neu gestalten

¹ https://ec.europa.eu/growth/content/2017-construction-conference-lets-build-changes_en

Construction 2020 - 6. Sitzung des HLF (High Level Tripartite Strategic Forum) am 18/1/2018 (Brüssel - Europäische Kommission)



Unter den Teilnehmern für die GD GROW : Lowri Evans (Generaldirektorin), Gwenole Cozigou (Direktor), Fulvia Raffaelli (Referatsleiterin)

- Nachhaltigkeit – Ressourceneffizienz und darüber hinaus
- Innovation und Digitalisierung und ihre Auswirkungen auf Geschäftsmodelle
- Kompetenzen – fähige Arbeitskräfte, die prägende Veränderungen bewirken können

Aus diesen Diskussionen fasste die Kommission einige Kernaussagen zusammen:

- Die Notwendigkeit der Gestaltung einer besseren gebauten Umwelt, die intelligent, nachhaltig, energieeffizient und einladend ist und auf dem partnerschaftlichen Zusammenleben aller fußt.
- Die öffentliche Hand muss klare Aussagen über die langfristigen Ziele und den zeitlichen Rahmen treffen, damit die Bauwirtschaft reagieren kann.
- Die Wichtigkeit des Aufbaus einer widerstandsfähigeren Bauwirtschaft, die sich Innovation, neue Technologien, neue Geschäftsmodelle zu eigen macht und ihre Produktivität steigern kann.
- Um dies zu erreichen müssen Kapazitäten entlang der gesamten Wertschöpfungskette unter anderem in den Bereichen Stadtplanung, IT, Bau und Finanzen gestärkt werden.
- Schließlich ist das Bauwesen ein wichtiges Instrument, auch andere politische Ziele in Bezug auf Nachhaltigkeit, Energie, Digitalisierung, Beschäftigung, städtische Umwelt etc. zu erreichen.

- Eine europäische Initiative für eine digitale Plattform für das Bauwesen sollte bestehende nationale Initiativen berücksichtigen, um unvereinbare Entwicklungen und daraus entstehende Spaltungen der Märkte zu vermeiden.
- Man sollte sich für eine Herangehensweise entscheiden, bei der die Menschen im Mittelpunkt stehen. Das erfordert, auf nationalen und regionalen Ebenen zu arbeiten, während man sich zugleich auf realistische Ziele von grundlegender Bedeutung für die Branche konzentriert.
- „Nearly zero energy buildings“ (Niedrigenergiehäuser, wörtlich: Gebäude beinahe ohne Energieverbrauch) sollten auf „nearly zero problem buildings“ (Gebäude beinahe ohne Probleme) umbenannt werden.

Abschließend betonte Frau Lowri Evans, Generaldirektorin der GD GROW einige Punkte, darunter:

- Bau 2020 hat eine Menge erreicht, aber angesichts der zahlreichen Herausforderungen muss noch mehr geschehen. Es hat das Bewusstsein dafür gesteigert, was die Bauwirtschaft leisten kann und wie komplex sie ist.
- Initiativen wie das EU-Protokoll für Bau- und Abrisschutt, die Initiative Rückbauplanung, die Austauschplattform für Brandschutzinformationen und die künftige digitale Plattform für das Bauwesen sind Beispiele für erfolgreiche Arbeiten.
- Ein wichtiger Aspekt ist die Stärkung der Qualifikationsbasis der Branche, wozu die Agenda für neue Kompetenzen mit einer Aufforderung zur Einreichung von Vorschlägen für eine Blaupause zur Branchenzusammenarbeit für Kompetenzen einen beachtlichen Beitrag leisten wird.
- Die **Europäischen Industrietage der GD GROW** werden Gelegenheit geben, sich an die anderen Branchen und Interessenvertreter zu wenden, das Image der Branche zu fördern sowie die politische Debatte voranzubringen.

B) Aus der HLF-Sitzung vom 18/1/2018

Das Forum war in zwei Sitzungen gegliedert, eine zum Thema „die Beschleunigung von nachhaltigen Bauweisen“, die andere zum Thema „die Suche nach Synergien mit anderen Initiativen“.

Die erste Sitzung beschäftigte sich mit

- den Ergebnissen der Tagung vom 6/7/2017 (siehe oben),
- der Kreislaufwirtschaft im Bauwesen (thematische Gruppe 3),
- der Digitalisierung der Bauwirtschaft (thematische Gruppe 1) und insbesondere dem Bedarf an einer europäischen digitalen Plattform für das Bauwesen. Später im Jahr wird eine Aufforderung zur Einreichung von Vorschlägen eröffnet werden.

Die zweite Sitzung beschäftigte sich mit einigen europäischen Initiativen und insbesondere der potentiellen Synergie zwischen:

- dem Industrieforum für saubere Energie,
- dem EU-Bürgermeisterkonvent,
- den Foren für Investitionen in nachhaltige Energie.

Aus den lebhaften Diskussionen hielt die Europäische Kommission insbesondere Folgendes fest:

- Die verschiedenen Initiativen, die vorgestellt wurden, könnten als Beispiele für spezieller auf das Bauwesen gerichtete Beiträge dienen.

C) FIEC und ihre Mitgliedsverbände und Partnerorganisationen

- haben aktiv zu der Tagung der **GD GROW „Let's build changes!“ beigetragen**
- aktiv zu der Arbeit des **hochrangigen strategischen Forums und der thematischen Gruppen beigetragen**
- aktiv am „Europäischen Industrietag“ teilgenommen, mit Unterstützung und Mitwirkung von DG GROW und GD CNECT: **„Bau - Hin zu einer inklusiven digitalen Strategie“**
- aktiv an der Vorbereitung des Vorschlags für die oben erwähnte „Blaupause“ mitgewirkt.

ARBEITSGRUPPE „CONSTRUCTION 4.0“

Kjetil Tønning, NO
Vorsitzender

Sue Arundale, FIEC
Berichterstatterin



FIEC, Construction 4.0 und BIM¹

I. Aus der Arbeitsgruppe BIM entsteht die Arbeitsgruppe "Construction 4.0"

Nach einem sehr aktiven Jahr hat die Arbeitsgruppe BIM ihren Aktionsbereich auf alle Aspekte des digitalen Bauens ausgeweitet. Der übergeordnete Begriff Industrie 4.0 – die „vierte industrielle Revolution“ – findet auf das Bauwesen als "Construction 4.0" Anwendung. Ausführliche Erläuterungen sind auf der [FIEC-Website](#) abrufbar, aber kurz gesagt geht es um Automatisierung und Robotisierung, maschinelles Lernen, Vorfertigung, digitale Prozesse und neue Geschäftsmodelle. Die Möglichkeiten, die durch Big Data und das Internet der Dinge entstehen, ziehen massive Veränderungen nach sich und der Wandel hat durchaus schon begonnen, auch wenn die Länder und Unternehmen unterschiedlich schnell voranschreiten, was einige Herausforderungen mit sich bringt. In der Tat hängt der Erfolg der digitalen Revolution im Bauwesen davon ab, dass alle vernetzt sind. Darüber hinaus ist Zusammenarbeit das neue Schlagwort und Zersplitterung, für die die Branche oft kritisiert wird, ist ein Hindernis für Fortschritt, das verschwinden muss.

¹ Building Information Modelling, Management, or Model depending on context.

ARBEITSGRUPPE CONSTRUCTION 4.0 – VORRANGIGE THEMENBEREICHE

(Nicht erschöpfend und in zufälliger Reihenfolge)

1. Rechtliche Aspekte von BIM
2. Neue Geschäftsmodelle
3. Vorfertigung
4. Cybersicherheit
5. Künstliche Intelligenz
6. Robotisierung
7. Forschung und Innovation
8. Kompetenzen und Ausbildung

II. Zusammenarbeit mit anderen Interessenvertretern

Zusammenarbeit in der Branche ist notwendig, um digitales Bauen Wirklichkeit werden zu lassen. Dementsprechend hat FIEC viele Treffen mit anderen Interessenvertretern, hauptsächlich Bauverbände, angestoßen und war als Redner auf einer Veranstaltung des Europäischen Baumaschinenverbands (CECE) eingeladen. FIEC war Gastgeber eine offenen Tagung für die wichtigsten Bauverbände im Januar 2018 zum Thema Bauen 4.0 und hat die Arbeit an einem gemeinsamen Dokument aufgenommen, das später in 2018 veröffentlicht werden soll.

III. EU-Industrietag, 22.-23. Februar 2018

Während des zweitägigen Europäischen Industrietages 2018 war die Europäische Kommission Gastgeberin für ein volles Veranstaltungsprogramm. Die Veranstaltung, die finanziell und logistisch von den relevanten Referaten der Kommission unterstützt wurde, die auch eine Reihe von wichtigen Rednern stellten, kamen Hunderte Gäste aus der gesamten Europäischen Union, die an einer breiten Palette unterhaltsamer und informativer Workshops teilnehmen konnten. Für das Bauwesen gewährte die Europäische Kommission einer Veranstaltung Unterstützung, die von den Verbänden CECE, FIEC, EBC und Construction Productions Europe ausgerichtet wurde. Bauen - hin zu einer inklusiven digitalen Strategie mit Schwerpunkt auf dem digitalen Wandel in der Branche. Fulvia Raffaelli, Leiterin des Referats Saubere Technologien und Produkte bei GD GROW, sprach über die vielen digitalen Hilfsmittel, die vermehrt am Bau zum Einsatz kommen, darunter Drohnen, 3D-Drucker und Scanner. Sie betonte die Chance für Unternehmen und das Engagement der Kommission, die Branche in diesem Wandel zu unterstützen. Max Lemke, Leiter des Referats Technologien und Systeme zur Digitalisierung der Industrie, kündigte eine EU-Strategie für künstliche Intelligenz an, die später im Jahr erwartet wird. Ferner kündigte er finanzielle Unterstützung für die Entwicklung einer EU-Datenplattform für das digitale Bauen an, für die auch Folgefinanzierung nach 2019 zu erwarten sind.

EU-Industrietag 2018 „Bauen - hin zu einer inklusiven digitalen Strategie“
Brüssel (Covent Garden) 22/2/2018



Eröffnungsrede von Emil KARANIKOLOV, Wirtschaftsminister der Republik Bulgarien

16



Stakeholder-Podiumsdiskussion

Von links nach rechts: Cédric de MEËUS (LafargeHolcim, Construction Products Europe), Maria RIBEIRINHO (Moderator, McKinsey), Kjetil TONNING (Designerer Präsident der FIEC), Enrico PRANDINI (CECE Präsident) et Philip VAN NIEUWENHUIZEN (EBC)

Ergänzungsprinzip: FIEC und EIC schließen sich zusammen und teilen ihr Fachwissen.

In den letzten Jahren hat die Bedeutung von internationalen Angelegenheiten mit direkten Auswirkungen auf den EU-Binnenmarkt weiter zugenommen. Da die internationalen Interessen der FIEC-Mitgliedsverbände und deren Mitgliedsunternehmen von der Schwesterorganisation der FIEC „European International Contractors“ (EIC) vertreten werden, besteht der effizienteste Weg darin, Kräfte, Expertise und Anstrengungen beider Organisationen zu bündeln. Die internationalen satzungsgemäßen Aktivitäten werden im Kapitel EIC umrissen, das auf Seite 38 beginnt.

A) Staatseigene Unternehmen aus Drittländern auf dem EU-Binnenmarkt

Der Zugang staatseigener Unternehmen aus Drittländern zu öffentlichen Vergabemärkten war erneut ein Thema. Seit mehreren Jahren hat China eine übergeordnete Strategie entwickelt, die Wirtschaft, Verkehr, Wissenschaft, Bildung und Gesellschaft in der ganzen Welt umfasst. Auf der einen Seite gibt es immer mehr Unternehmenskäufe und Bauvorhaben, auf der anderen Seite groß angelegte Initiativen wie „OBOR“ (**One Belt One Road**) oder die Kontakte im Rahmen von „16 + 1“ zur Förderung der bilateralen Beziehungen mit China. Wirtschaftskrise, Staatsverschuldung und die den EU-Mitgliedstaaten auferlegte Haushaltsdisziplin haben die Wahrscheinlichkeit erhöht, dass ausschreibende Stellen Finanzierungs- und Bauangebote Chinas und seiner staatseigenen Unternehmen berücksichtigen und in manchen Fällen selbst einladen. Das hier von China die Rede ist, hat nichts mit „China Bashing“ zu tun sondern entspricht einfach den heutigen Tatsachen.

Beispiel 1: Führendes Bauunternehmen im Vereinigten Königreich werden

Im Dezember 2015 kündigte der CEO der Beijing Construction Engineering Group International (BCEGI) an, dass sein Unternehmen innerhalb von 5 Jahren zu einem der 20 führenden Bauunternehmen im Vereinigten Königreich gehören soll.

Fairer Wettbewerb an offenen Märkten

Zur Vermeidung von Missverständnissen bekräftigen FIEC und EIC erneut, dass sie entschieden gegen jegliche Form von Protektionismus und für fairen Wettbewerb auf symmetrisch offenen Märkten eintreten. Fairer und gesunder Wettbewerb auf Grundlage ausgewogener Vertragsbedingungen trägt zu Fortschritt und Innovation bei, wohingegen unlauterer und ungesunder Wettbewerb, der auf unausgewogenen Bedingungen und dem niedrigsten Preis beruht, Wirtschaft und Gesellschaft der EU gefährdet.

FIEC und EIC befürworten auf echter Gegenseitigkeit beruhende Marktzugangschancen und entsprechende Anreize (d. h. handelspolitische Schutzinstrumente) auf EU-Ebene, wenn internationale Verhandlungen keinen konkreten Fortschritt erzielen.

Beispiel 2: Kroatien, Pelješac-Brücke (2,4 km, EU-Finanzierung 357 Millionen EUR)¹

Dieses Projekt wurde bereits an ein Konsortium aus vier chinesischen staatseigenen Unternehmen vergeben. Ihr Angebot war 35 % billiger als das des nächstfolgenden Konsortiums unter Führung eines europäischen Bauunternehmens. Zwei konkurrierende europäische Konsortien haben Einspruch gegen diese Vergabeentscheidung erhoben. Bei Redaktionsschluss war der Ausgang dieser Verfahren noch nicht bekannt.

Beispiel 3: Ungarn, Bahnstrecke Budapest-serbische Grenze²

In diesem Fall ist vieles seltsam, z. B. die an der Ausarbeitung der Vergabeunterlagen mitwirkenden chinesischen Experten, ein ungewöhnlich enger Zeitrahmen für die Einreichung von Geboten, Auflagen, die Unternehmen begünstigen, die Erfahrung im Bau langer Eisenbahnstrecken haben aber nicht mit der in der EU verlangten Signaltechnik. Darüber hinaus behält sich die Zweckgesellschaft nach ungarischem Recht unter dem Namen „Chinese-Hungarian Railway Nonprofit Ltd“ das Recht vor, die Ausschreibung entschädigungslos abzusagen, sollte die Finanzierung nicht gesichert sein. In diesem speziellen Fall, in dem die Finanzierung aus China kommt, bedeutet das, dass das Risiko eines einseitigen Rücktritts von nicht chinesischen Unternehmen nur schwer zu tragen ist.

Beispiel 4: Tunnel zwischen Dänemark und Schweden

Für diesen Tunnel zwischen Helsingør (DK) und Helsingborg (S) hat die China Railway Tunnel Group (CRTG), eine Tochtergesellschaft der China Railway Group, angeboten, die Finanzierung der gesamten Kosten, die mit 2,7 - 3,2 Milliarde EUR veranschlagt sind, zu übernehmen. Berichten zufolge sind die Gebietskörperschaften begeistert von der Aussicht, die Wirtschafts- und Arbeitsmärkte weiter zu integrieren. Zum jetzigen Zeitpunkt ist noch nicht klar, ob das Angebot angenommen werden wird.

Beispiel 5: „16 + 1“ und die „Budapest Guidelines“³

Diese „16 + 1“-Gruppe setzt sich aus China („+1“), 11 mittel- und osteuropäischen EU-Ländern und 5 Ländern des westlichen Balkans sowie Beobachtern wie z. B. Österreich, Griechenland, Schweiz, Weißrussland, die EBWE und die EU, zusammen. Die „Budapest Guidelines“ enthalten in 9 Kapiteln eine Vielzahl geplanter Initiativen und Zusagen mit potenziellen Folgen für alle Wirtschaftsbereiche. Die Bauwirtschaft ist insbesondere von Kapitel „4. Vernetzung“ und „6. Finanzielle Zusammenarbeit“ betroffen.

Fazit

Entscheidend wird sein, sicherzustellen, dass die chinesischen staatseigenen Unternehmen das EU-Recht sinn- und wortgemäß einhalten, z. B. was die Arbeitnehmerentsendung oder die Vorschriften für Staatsbeihilfen betrifft, wie auch die Grundprinzipien der EU-Verfassung. Das verlangt von der EU, klar und deutlich für die Vertretung ihrer Interessen Stellung zu beziehen, um auf Verhandlungen und Situationen vorzubereitet zu sein, in denen andere globale Akteure des Welthandels ihre Interessen mit Macht vertreten werden.

B) Wirkliche „Gegenseitigkeit“ beim Marktzugang

Zum Beispiel sollte die EU den Grundsatz wirklicher rechtlicher und faktischer Gegenseitigkeit gegenüber chinesischen staatseigenen Bauunternehmen anwenden, bis China entweder dem Übereinkommen über das öffentliche Beschaffungswesen (GPA) der Welthandelsorganisation (WTO) beitrifft oder ihre Märkte für Bauaufträge europäischen Bauunternehmen in dem gleichen Maße öffnet wie der Markt für Bauaufträge der EU den Mitgliedern des GPA offensteht. Die derzeitige Situation ist unausgewogen: Chinesische staatseigene Bauunternehmen können den EU-Binnenmarkt frei betreten, während europäische Bauunternehmen die chinesischen Märkte für Bauaufträge nur betreten können, wenn sie chinesisch-europäische Joint Ventures oder „gänzlich in ausländischem Eigentum befindliche Unternehmen“ gründen, wobei der Handlungsspielraum letzterer vornehmlich auf von Drittländern oder international finanzierte Vorhaben beschränkt ist.

1 <http://ted.europa.eu/udl?uri=TED:NOTICE:213319-2016:TEXT:EN:HTML&tabId=0>

2 <http://ted.europa.eu/udl?uri=TED:NOTICE:475836-2017:DATA:EN:HTML&tabId=3>

3 http://www.fmprc.gov.cn/mfa_eng/zxxx_662805/t1514534.shtml

KOMMISSION „WIRTSCHAFT UND RECHT“ (ECO)

Thomas Bauer, DE
Vorsitzender

Christine Le Forestier, FIEC
Berichtersterterin



WORKING GROUP "INFRASTRUCTURE & FINANCING":

Jean-François Ravix, FR
Vorsitzender

Nicolas Gaubert, FR
Berichtersterter



Vincent Piron, FR
Stv. Vorsitzender

Daniel Boscari, FR
Stv. Vorsitzender



NICHT-STÄNDIGE ARBEITSGRUPPEN:

ÖFFENTLICHES AUFTRAGSWESEN

Jan Wierenga, NL
Vorsitzender

Dick Van Werven, NL
Berichtersterter



EUROPÄISCHES VERTRAGSRECHT

Wolfgang Bayer, DE
Vorsitzender

Christine Vöhringer-Gampper, DE
Berichtersterterin



A) Binnenmarkt

I. Die europäische elektronische Dienstleistungskarte

Im Januar 2017 stellte die Europäische Kommission ein Legislativpaket, das sogenannte „Dienstleistungspaket“, vor, mit dem die Verwaltungslast für Unternehmen, die an der Erbringung von grenzüberschreitenden Dienstleistungen beteiligt sind, verringert werden soll.

Die FIEC konzentrierte sich auf den Vorschlag einer „europäischen elektronischen Dienstleistungskarte“. Die E-Card würde eine Reihe von Angaben über die Existenz des Unternehmens in seinem Herkunftsmitgliedstaat enthalten und ihm Zugang zu dem Markt des Aufnahmemitgliedstaats geben.

Allerdings gaben einige Punkte des Vorschlags Anlass zur Sorge.

- Die Bauwirtschaft ist ein größtenteils lokales Gewerbe, das mehrheitlich aus

sehr kleinen Unternehmen besteht. Dieser Tatsache wird keine Rechnung getragen.

- Im Hinblick auf Verwaltungsvereinfachungen wäre der Vorschlag für Bauunternehmer von nur sehr geringem Nutzen.
- Der vorgeschlagene Verwaltungsmechanismus (basierend auf dem Binnenmarkt-Informationssystem – IMI) eignet sich nicht.
- Das Prinzip der „stillschweigenden Zustimmung“ des Aufnahmemitgliedstaats und die unbefristete Gültigkeitsdauer der E-Card würde zu einem unfairen Wettbewerb zwischen Inhabern der E-Card und anderen Unternehmen führen.
- Und schließlich wurde die Tatsache, dass Betrug im Bauwesen leider recht häufig vorkommt, ignoriert.

In einer Stellungnahme vom 29/5/2017 brachte FIEC diese Befürchtungen zum Ausdruck und rief dazu auf, die Bauwirtschaft aus dem Geltungsbereich des Vorschlags herauszunehmen.

Außerdem wurde gemeinsam mit den Baugewerkschaften (EFBH) sowie den Sozialpartnern des Reinigungs- und Versicherungsgewerbes Lobbyarbeit betrieben. Am 8/9/2017 wurde eine öffentliche Anhörung organisiert, an welcher Vertreter des Rates und des Europäischen Parlaments teilnahmen. Im Europäischen Parlament haben bereits mehrere Ausschüsse die Ablehnung dieses Vorschlags beantragt, wobei die Abgeordneten des federführenden Ausschusses allerdings geteilter Meinung bleiben. Im Rat haben Mitgliedstaaten Zweifel über den Mehrwert des gesamten Systems geäußert.

II. Das Binnenmarkt-Informationsinstrument (SMIT)

Im Mai 2017 stellte die Europäische Kommission ein Legislativpaket unter dem Titel „Einhaltung der Regeln und praktisches Funktionieren des EU-Binnenmarkts“ vor, das auf eine Verbesserung des Binnenmarkts abzielt.

FIEC konzentrierte sich auf den Vorschlag eines „Binnenmarkt-Informationsinstruments“ (SMIT)¹.

Diese vorgeschlagene Gesetzgebung würde es der Europäischen Kommission erlauben, potenziell vertrauliche Informationen (z.B. Kostenstruktur, Preisgestaltungspolitik, Absatzvolumen, etc.) in den Bereichen Binnenmarkt, Verkehr, Umwelt und

¹ Verordnung zur Festlegung der Bedingungen und des Verfahrens für Auskunftersuchen der Kommission an Unternehmen und Unternehmensvereinigungen in Bezug auf den Binnenmarkt und damit verbundene Bereiche

Energie direkt von den Unternehmen zu verlangen.

Die anvisierten Unternehmen wären verpflichtet, die verlangten Informationen innerhalb einer bestimmten Frist vorzulegen, wenn sie potenziell hoch ausfallenden Geldstrafen entgehen wollen.

In einer Stellungnahme vom 20/11/2017 trat FIEC dafür ein, die Verordnung deutlich abzuändern – Zusammenarbeit nur auf freiwilliger Basis, keine Verpflichtung, vertrauliche Informationen freizugeben, und keine Sanktionen oder Geldstrafen –, und sie andernfalls gänzlich fallen zu lassen.

Im Rat hat der juristische Dienst die rechtliche Grundlage des SMIT-Vorschlags, der an die Vorgehensweisen der GD COMPETITION bei Wettbewerbsangelegenheiten, Unternehmenszusammenschlüssen und staatlichen Beihilfen angelehnt war, abgewiesen. Im Europäischen Parlament wurde ein Rechtsgutachten beantragt und die Liberalen (ALDE) haben sich bereits gegen den Vorschlag ausgesprochen.

III. Öffentliches Auftragswesen

1. Verlaufsbeobachtung der Umsetzung der Richtlinien von 2014

Die Mitgliedstaaten hatten bis April 2016 Zeit für die Umsetzung der Richtlinien zum öffentlichen Auftragswesen². Ausgenommen davon waren die Regeln für die elektronische Auftragsvergabe, deren Übertragung bis Oktober 2018 aufgeschoben werden kann.

Der Umsetzungsprozess geht langsam auf sein Ende zu, allerdings haben eine Reihe von Mitgliedsverbänden Probleme in Verbindung mit der Auslegung auf mitgliedstaatlicher Ebene.

Aus diesem Grund beobachtet FIEC den Prozess weiter und steht seinen Mitgliedsverbänden auf Wunsch zur Seite, insbesondere durch Kontakte mit der Europäischen Kommission.

Die **Expertengruppe für die elektronische Auftragsvergabe (EXEP)** hilft nationalen Behörden bei der Umstellung auf die elektronische Auftragsvergabe. 2017 entwickelte EXEP Orientierungshilfen zu Auftragsregistern, E-Katalogen und der Akkreditierung von elektronischen Vergabeplattformen. Sabine Ayraud (FR-FNTP) vertritt die FIEC und verleiht ihr eine große Visibilität.

² Gemeint sind die Richtlinien 2014/23/EU, 2014/24/EU und 2014/25/EU



Praktische Anhörung der Interessenträger über die europäische elektronische Dienstleistungskarte (8/9/2017, Brüssel) Präsentation von Vincent Detemmerman, Direktor für Verwaltung und Internationales beim belgischen Bauverband Confédération Construction.

2. Das Vergabepaket 2017

Im Oktober 2017 stellte die Europäische Kommission ein neues Maßnahmenpaket für das öffentliche Auftragswesen vor, das die Umsetzung der Vergaberichtlinien von 2014 stärken und unterstützen soll. Es setzt sich folgendermaßen zusammen:

- Eine übergeordnete Mitteilung mit dem Titel „Eine funktionierende öffentliche Auftragsvergabe in und für Europa“
- Ein Ex-Ante-Prüfverfahren für Vergabeaspekte großer Infrastrukturprojekte,
- Empfehlungen zur Professionalisierung der öffentlichen Beschaffung,
- Eine öffentliche Konsultation zum Entwurf des Leitfadens zur innovationsfördernden Vergabe.

FIEC begrüßte diese Maßnahmen weitestgehend, insbesondere die Professionalisierung der öffentlichen Beschaffung, war aber skeptischer, was die intensive Förderung der sogenannten „strategischen Beschaffung“ (will heißen: Einbeziehung innovationsbezogener, grüner und sozialer/gesellschaftlicher Kriterien) betrifft. Letztgenannte Kriterien sind nicht sehr klar definiert und weichen manchmal bedeutend vom herkömmlichen Grundsatz ab, bei der Kaufentscheidung das beste Preis-Leistungsverhältnis zu bevorzugen.

Was das Ex-Ante-Prüfverfahren betrifft, so besteht dieses aus einem Helpdesk, einem freiwilligen Meldeverfahren, einer Informationsdatenbank und einer Plattform für Peer-to-Peer-Diskussionen. Der Entwurf entspricht der Antwort der FIEC auf die entsprechende öffentliche Konsultation.

Was die Konsultation zur Innovation betrifft, wies FIEC in ihrem Beitrag vom 21/12/2017 darauf hin, dass das Haupthindernis für Innovation den von den Richtlinien bereitgestellten Optionen (z.B. Varianten) zum Trotz in der Risikoaversion der öffentlichen Beschaffer liegt.

B) Infrastruktur und Finanzierung

I. Der Investitionsplan für Europa („Juncker-Plan“)

Im Jahr 2014 rief Kommissionspräsident Juncker einen ehrgeizigen Investitionsplan ins Leben, der nach der Wirtschafts- und Finanzkrise das Wachstum und die Beschäftigung in der EU ankurbeln sollte, und der Folgendes umfasst:

- einen Europäischen Fonds für strategische Investitionen (EFSI),
- eine Europäische Plattform für Investitionsberatung für Vorhaben (EIAH),
- ein Europäisches Investitionsvorhabenportal (EIIP)
- ein unternehmensfreundlicheres rechtliches Umfeld.

Ausdehnung des Europäischen Fonds für Strategische Investitionen – „EFSI 2.0“:

Im Anschluss an eine Bewertung und trotz einiger Kritik schlug Kommissionspräsident Juncker im September 2016 eine Anhebung des Investitionsplans auf mindestens 500 Milliarden EUR bis 2020 vor. Nach einem langen und chaotischen Rechtsetzungsverfahren wurde der „EFSI 2.0“ im Dezember 2017 letztendlich verabschiedet.

FIEC begrüßte diese Kontinuität als ein sehr positives Zeichen für private Investoren und Projektträger. Darüber hinaus benötigen Bauunternehmen eine stabile Investitionsstrategie, um ihre wirtschaftliche Rolle voll und ganz wahrzunehmen. Allerdings bedauerte FIEC, dass es sich bislang nur bei 9 % der EFSI-Vorhaben um Verkehrsinfrastrukturprojekte handelt, obwohl die dafür vorgesehene EU-Haushaltslinie – die Connect Europe-Fazilität – in erheblichem Maße zur EFSI-Garantie beigetragen hat.

Parallel dazu setzte sich FIEC weiterhin für das **Europäische Investitionsvorhabenportal (EIPP)** ein. In der Tat ist eine Erhöhung der Sichtbarkeit von Vorhaben, die auf der Suche nach Finanzierungen durch private Investoren sind, extrem wichtig. Insbesondere äußerte FIEC-Präsident Jean-Louis Marchand auf mehreren öffentlichen Veranstaltungen, dass dieses Portal unter einer zentralisierten Verwaltung durch die Europäische Kommission kein voller Erfolg werden kann. Regionale und lokale Gebietskörperschaften sollten in der Lage sein, dieses Instrument zu nutzen, um direkt für ihre Projekte zu werben.

II. Die Connecting Europe-Fazilität (CEF)

Die Connecting Europe-Fazilität (CEF) ist ein spezielles Instrument für die Verkehrs-, Energie- und Telekommunikationsinfrastruktur³. Sie hat für den Zeitraum 2014-2020 ein Budget von 29,9 Milliarden EUR:

- 23,1 Milliarden EUR (davon 10 Milliarden EUR aus dem Kohäsionsfonds) für Verkehr,
- 5,1 Milliarden EUR für Energie,
- 1 Milliarde EUR für Telekommunikation.

Im September 2017 legte die Europäische Kommission die Halbzeitergebnisse der CEF vor, die zeigen, dass die verschiedenen Aufrufe zur Einreichung von Projekten, die seit 2014 organisiert wurden, allesamt sehr erfolgreich waren. Die Hauptfrage ist nun, ob dieses Budget im EU-Haushalt nach 2020 beibehalten werden wird.

Um dieser Frage mehr Gehör zu verschaffen, trat FIEC im Oktober 2017 der Kampagne „Mehr EU-Mittel für Verkehr – der beste Investitionsplan“ bei, die von Verbänden aus dem Verkehrssektor ins Leben gerufen wurde.

Öffentliche Konsultation der Kommission zur „Straffung der Umsetzung des transeuropäischen Verkehrsnetzes (TEN-T)“

Die Kommission möchte auch die komplizierten Genehmigungs-, Verwaltungs- und Vergabeverfahren für TEN-T-Kernnetzvorhaben vereinfachen, was zu Kostensenkungen, kürzeren Fristen und weniger Unsicherheit beiträgt.

In ihrem Beitrag vom 9/11/2017 rief FIEC zu kohärenteren Regeln und besser koordinierten Verfahren auf, insbesondere was Genehmigungsverfahren, die öffentliche Auftragsvergabe und staatliche Beihilfen betrifft.

III. Das „Mobilitätspaket“

Im Mai 2017 legte die Europäische Kommission ein „Mobilitätspaket“ mit Legislativvorschlägen zum Straßengüterverkehr vor.

1. Revision der „Eurovignette“-Richtlinie

Ein Vorschlag ist, die „Eurovignette“-Richtlinie, die es den Mitgliedstaaten erlaubt, Infrastrukturgebühren und Gebühren für externe Kosten zu erheben, und sie darin bestärkt, diese Mittel für „nachhaltigen Verkehr“ aufzuwenden, neu zu fassen.

In einer Stellungnahme vom 27/11/2017 rief FIEC – dem Geist des Legislativvorschlags folgend – dazu auf, die Benutzer-zahl- und Verschmutzer-zahl-Prinzipien zu stärken. Vor allem bestand FIEC darauf, dass die Mitgliedstaaten die daraus entstehenden Einnahmen für nachhaltige Verkehrsinfrastrukturen aufwenden, was bisher nur als Option vorgesehen ist.

Während der federführende Ausschuss im Europäischen Parlament diesen Gedanken zu unterstützen scheint, neigen die Mitgliedstaaten im Rat stets dazu, ihre Entscheidungsfreiheit in Haushaltsfragen wahren zu wollen.

2. Revision der „Fahrzeiten“- und „Fahrtenschreiber“-Verordnungen

Ein weiterer Vorschlag besteht darin, die Regeln für bestimmte soziale Aspekte im Straßengüterverkehr (Fahr- und Ruhezeiten), die mit der Verwendung von (digitalen) Fahrtenschreibern im Fahrzeug verbunden sind, zu überarbeiten.

Im Prinzip gelten derartig aufwändige und kostspielige Regeln nicht für die Fahrer von Bauunternehmen und Leicht-Lkw⁴.

In manchen Ländern hat die Gesetzgebung allerdings einen weiter gefassten Geltungsbereich und umfasst auch „Baufahrer“, als ob sie zur Transportbranche gehörten.

In einer Stellungnahme vom 20/11/2017 rief FIEC zu einer weiteren Ausdehnung der bestehenden Ausnahmeregelungen auf, da Bauunternehmen kleine mobile Fabriken sind, die einen begrenzten Radius abdecken. In manchen Fällen transportieren sie auch verderbliche Güter (man denke an Lieferbeton), die eindeutig nicht als „normale“ Ware behandelt werden können.

Die Debatte hat gerade erst begonnen, aber weder das Europäische Parlament noch der Rat scheinen begeistert von der Vorstellung zu sein, über Freistellungen und Ausnahmeregelungen zu debattieren.

³ Eingerichtet mittels Verordnung (EU) Nr. 1316/2013 vom 11.12.2013

⁴ 2014 hatte FIEC bereits die Ausdehnung der Freistellung für den „Transport von Material, Arbeitsmitteln und Maschinen“ in einem Radius von 50-100 km erreicht.

Einige Beispiele für die von der Kommission „Wirtschaft und Recht“ im vergangenen Jahr veröffentlichten und erbrachten Arbeiten:

Stellungnahmen

Stellungnahme der FIEC zum Vorschlag einer Richtlinie zur Änderung von Richtlinie 1999/62/EG für die Erhebung von Gebühren für die Benutzung bestimmter Verkehrswege durch schwere Nutzfahrzeuge („Eurovignette“) (27/11/2017)

Stellungnahme der FIEC zum Vorschlag einer Richtlinie zur Änderung der Verordnungen über die „Lenkzeiten“ (EG/561/2006) und den „Fahrtenschreiber“ (EU/165/2014)

Stellungnahme der FIEC über den Vorschlag einer Verordnung zur Festlegung der Bedingungen und des Verfahrens für Auskunftersuchen der Kommission an Unternehmen und Unternehmensvereinigungen in Bezug auf den Binnenmarkt und damit verbundene Bereiche („Binnenmarkt-Informationsinstrument“) (20/11/2017)

Stellungnahme der FIEC zur europäischen elektronischen Dienstleistungskarte (29.05.2017)

Gemeinsame Stellungnahme - Arbeitgeber und Gewerkschaften kritisieren die grundsätzlich verfehlten Vorschläge der Europäischen Kommission für eine europäische elektronische Dienstleistungskarte (10/5/2017)

Pressemitteilungen

Pressemitteilung der FIEC - FIEC begrüßt die Ausdehnung und Verstärkung der Investitionsoffensive für Europa (14/12/2017)

Pressemitteilung der FIEC - FIEC schließt sich der Kampagne „Mehr EU-Mittel für Verkehr - die beste Investitionsoffensive für Europa“ an (20/10/2017)

Gemeinsame Pressemitteilung - Elektronische Dienstleistungskarte: Schlecht durchdachte E-Card der Kommission gefährdet bestimmte Dienstleistungssektoren (8/9/2017)

Pressemitteilung der FIEC - Veröffentlichung des jährlichen Statistikberichts der FIEC: Die Bauwirtschaft setzt ihren langsamen Erholungsprozess fort (9/6/2017)

Pressemitteilung der FIEC - Revision der Eurovignetten-Richtlinie: in die richtige Richtung aber nicht weit genug (7/6/2017)

Pressemitteilung der FIEC - FIEC ruft die europäischen Gesetzgeber auf, das Baugewerbe von der europäischen elektronischen Dienstleistungskarte auszunehmen (30/5/2017)

Gemeinsame Pressemitteilung - Arbeitgeber und Gewerkschaften kritisieren gemeinsam die grundlegend verfehlten Vorschläge der Europäischen Kommission für eine europäische elektronische Dienstleistungskarte (10/5/2017)

Antworten auf öffentliche Konsultationen

Beitrag der FIEC zur öffentlichen Konsultation der Europäischen Kommission zum Entwurf eines Leitfadens für das öffentliche Auftragswesen (21/12/2017)

Beitrag der FIEC zur öffentlichen Konsultation der Europäischen Kommission zur „Straffung der Umsetzung des transeuropäischen Verkehrsnetzes (TEN-T)“ (9/11/2017)

Beitrag der FIEC zur öffentlichen Konsultation zur Einrichtung einer freiwilligen ex-ante-Bewertung für großräumige Infrastrukturen (10/4/2017)

Alle genannten Dokumente sind auf der Website der FIEC verfügbar www.fiec.eu

Teilnahme an öffentlichen Veranstaltungen

Rede von FIEC-Präsident J.L. Marchand auf dem 3. Europäischen Tag der Ingenieure - „Herausforderungen und Aussichten des Baugewerbes in Europa“ (5/10/2017, Wien)

Beitrag von V. Detemmerman, Direktor für Verwaltung und Internationales des belgischen Verbands Confédération Construction auf der Praxis-Anhörung der Interessenvertreter zur europäischen elektronischen Dienstleistungskarte (08.09.2017, Brüssel)

Rede von K. Tønning, FIEC-Vizepräsident, auf der Konferenz der bulgarischen Baugewerkekammer zur Finanzierung der Baubranche - „Herausforderungen und Aussichten für das Baugewerbe in Europa“ (20/7/2017, Sofia)

Rede von C. Le Forestier, Geschäftsführerin der Kommission Wirtschaft und Recht, auf dem Bauversicherungsforum zur europäischen elektronischen Dienstleistungskarte (6/7/2017, Paris)

Rede von U. Paetzold, FIEC-Hauptgeschäftsführer, in der Anhörung des IMCO-Ausschusses im Europäischen Parlament zur europäischen elektronischen Dienstleistungskarte (21/6/2017, Brüssel)

Beitrag von U. Paetzold, FIEC-Hauptgeschäftsführer, im Binnenmarktforum der Kommission - „Schranken auf dem Binnenmarkt“ (19/6/2017, Malta)

Präsentation von C. Le Forestier, Geschäftsführerin der Kommission Wirtschaft und Recht, vor dem Europäischen Ausschuss der Regionen - „Das EIPP hilft Regionen und Städten ihre Vorhaben erfolgreich zu fördern“ (30/5/2017)

Eröffnungsrede von FIEC-Präsident J.L. Marchand des MEDEF-Seminars zum Europäischen Investitionsvorhabenportal (EIPP) (5/4/2017, Brüssel)

SOZIALKOMMISSION (SOC)

Maxime Verhagen, NL
Vorsitzender

Domenico Campogrande, FIEC
Berichterstatter



UNTERKOMMISSION SOC-1

UNTERKOMMISSION SOC-2

UNTERKOMMISSION SOC-3

BERUFSAUSBILDUNG

GESUNDHEIT UND SICHERHEIT

BESCHÄFTIGUNG

24



Massimo Calzoni, IT +
Mitvorsitzender

Rossella Martino, IT
Mit-Berichterstatterin



Cristina García Herguedas, ES
Vorsitzende

Ricardo Cortes, ES
Berichterstatter



Michel Gili, FR
Vorsitzender

Eva Blouin, FR
Berichterstatterin



Jakob Krohn-Rasmussen, DK
Mitvorsitzender

A) Schule, Ausbildung und Jugendbeschäftigung: das Kapital der Zukunft

I. Kompetenzdefizite und -diskrepanzen ausgleichen: Hauptprioritäten

In einer sich schnell verändernden, globalen Wirtschaft spielen die Entwicklung und Anpassung von Kompetenzen eine Hauptrolle, wenn es um die Wettbewerbs- und Innovationsfähigkeit unserer Branche geht. Sie sind außerdem ein Pull-Faktor für Investitionen, die Schaffung von Arbeitsplätzen und Wachstum. Trotzdem berichten Arbeitgeber in vielen Mitgliedstaaten, dass sie keine Leute mit den benötigten Kompetenzen finden können.

Um Kompetenzdefiziten und -diskrepanzen entgegenzuwirken, sind beachtliche politische Anstrengungen und systematische Anpassungen der bestehenden Schul- Ausbildungssysteme erforderlich. Besonders wichtig sind diese Bemühungen im Hinblick auf die Ökologisierung- bzw. „grünen“ Politiken und die Digitalisierung unserer Industrie.

Deshalb hat FIEC sich aktiv an zwei europäischen Projekten beteiligt, die von der Europäischen Kommission kofinanziert werden.

SKILLCO (www.skillco.eu) wird von unserem slowenischen Mitglied, der Kammer für Bau und Baustoffindustrie (CCIS CCBMIS), koordiniert und bringt Sozialpartnerorganisationen und Ausbildungsanbieter aus Deutschland, Ungarn und Slowenien sowie FIEC zusammen.

Die Hauptziele des Projekts sind die Erkennung bestehender Kompetenzdefizite und die Entwicklung entsprechender Lernmodule, die in formelle Berufsbildungsprogramme (VET) in den Mitgliedstaaten aufgenommen werden könnten. In einer zweiten Phase werden für jedes der erkannten Kompetenzdefizite („grüne“ Kompetenzen, Lese-, Schreib- und Rechenfähigkeiten sowie Sicherheit und Gesundheitsschutz) zwei Berufsbildungsmodule – jeweils eins für Schüler und eins für Berufstätige – ausgearbeitet und in ein Ausbildungstool in Form einer mobilen App integriert.

Das Projekt ist ein praktischer Versuch, vergleichbare Lehrpläne in verschiedenen Ländern auszuarbeiten, um die Mobilität der Arbeitskräfte zu fördern.

Das zweite Projekt „VET4LEC - Inclusive Vocational Education and Training for Low Energy Construction“

(integrative Berufsbildung für Niedrigenergiebauweisen) wird von der Europäischen Kommission (GD EMPL) kofinanziert und von FIEC in Zusammenarbeit mit unserem Sozialpartner EFBH (Europäische Föderation der Bau- und Holzarbeiter) und zehn weiteren nationalen Partnern sowie der Universität Westminster koordiniert.

Das Projekt möchte unter anderem feststellen, wie

- die Koordination zwischen Berufsbildern, die auf der Baustelle an Niedrigenergiebauweisen beteiligt sind, verbessert werden kann, um den Leistungsunterschied zwischen der Planungsabsicht und der Umsetzung zu verringern und Energieeffizienzziele zu erfüllen;
- die Möglichkeiten für die berufliche Aus- und Weiterbildung in Niedrigenergiebauweisen und die fachübergreifende Aus- und Weiterbildung ausgedehnt werden können, um die Attraktivität des Sektors zu erhöhen;

II. Anwerbung und Bindung junger Menschen in der Bauwirtschaft - weiterhin eine der größten Herausforderung für die Zukunft

Im Rahmen des sektoralen sozialen Dialogs der EU für die Bauwirtschaft haben FIEC und EFBH mit finanzieller Unterstützung der Europäischen Kommission eine Website entwickelt, die die bewährten Verfahren auf nationaler Ebene in Bezug auf Instrumente und Initiativen für die Förderung der Jugendbeschäftigung vorstellen soll. Auf der regelmäßig aktualisierten Website (www.construction-for-youth.eu) werden über 40 verschiedene Initiativen aus 15 verschiedenen Ländern vorgestellt.

Ebenfalls mit dem Ziel, jungen Menschen ein positives Bild der Baubranche zu vermitteln, ist und bleibt FIEC assoziierter Partner von „WorldSkills Europe“ (www.euroskills.org). Diese Vereinigung setzt sich für Exzellenz im Bereich der Entwicklung von Fertigkeiten und Kompetenzen in der gesamten EU ein, unter anderem durch alle zwei Jahre stattfindende Wettbewerbe, der kommende vom 26. bis 28. September 2018 in Budapest.

Ausbildung im Betrieb und praxisbezogenes Lernen stehen im Mittelpunkt der Tätigkeit von FIEC, um den Übergang von Schule und Ausbildung in die Arbeitswelt zu erleichtern. Ein Hauptgrund für diesen Ansatz ist, dass es Anhaltspunkte dafür gibt, dass in Ländern mit einem guten dualen Berufsbildungssystem eine geringere Jugendarbeitslosigkeit herrscht als in Ländern, die über kein solches System verfügen.

B) Verbesserung von Gesundheitsschutz und Sicherheit zum Nutzen der Unternehmen und ihrer Mitarbeiter

Obwohl die Zahl der Arbeitsunfälle und Berufskrankheiten insgesamt rückläufig ist, ist die Verbesserung von Gesundheitsschutz und Sicherheit am Arbeitsplatz nach wie vor eine Priorität für die Bauwirtschaft und für FIEC.

I. Überarbeitung der „Karzinogen-Richtlinie“ und „alveolengängiges kristallines Siliziumdioxid“

Eine fortlaufende Priorität der Europäischen Kommission ist die Überarbeitung der bestehenden Richtlinie 2004/37/EG über den „Schutz der Arbeitnehmer gegen Gefährdung durch Karzinogene oder Mutagene bei der Arbeit“ (im Folgenden „Karzinogene-Richtlinie“). FIEC hat den ersten Revisionsvorschlag, der in die Aufnahme von alveolengängigem kristallinem Siliziumdioxid in den Geltungsbereich der Richtlinie mündete, genau verfolgt.

12% der Erdkruste besteht aus Quarz, welches damit die am weitesten verbreitete Form kristallinen Siliziums ist und das Mineral mit dem höchsten Vorkommen in der Natur. Kristallines Silizium ist daher ein wesentlicher Bestandteil von weit verbreiteten Baustoffen (Ziegelsteine, Mörtel, Fenster, etc.).

Eine Besonderheit der Baubranche ist die große Vielfalt an befristeten Aktivitäten, was signifikante Schwankungen beim Grad und der Art der Quarzfeinstaubexposition von Arbeitnehmern nach sich zieht: Z.B. kann ein und derselbe Arbeiter ein und dieselbe Arbeit in einer geschlossenen Umgebung oder unter freiem Himmel ausführen.

Die Quarzfeinstaubexposition ist daher eine komplizierte Angelegenheit, vor allem in der Baubranche, und jeder Beruf hat seine eigenen Besonderheiten, Risikobewertungsverfahren und Risikomanagementmaßnahmen.

Der europäische Gesetzgeber einigte sich schließlich auf einen AGW (Arbeitsplatzgrenzwert) für alveolengängiges kristallines Silizium von $0,1 \text{ mg/m}^3$, den sowohl FIEC als auch der Beratende Ausschuss für Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz der EU in der Schlussphase des Rechtsetzungsprozesses empfohlen hatten.

Eine Arbeitsgruppe mit FIEC und ihrem Sozialpartner EFBH werden nun mögliche gemeinsame praktische Initiativen besprechen, um eine geeignete Anwendung und Durchsetzung dieser neuen Vorschriften auf Baustellen sicherzustellen.

II. Sicherer Umgang mit Erdbaumaschinen

Baustellen verändern sich ständig und viele verschiedene Akteure interagieren auf ihnen. Dieser Umstand verlangt einen strengen Arbeitsschutz, insbesondere was Erdbaumaschinen betrifft, die schwere und vor allem auch tödliche Unfälle verursachen können. Gefahrenquellen sind dabei unter anderem ein möglicher unsachgemäßer Einsatz der Maschine, die Ergonomie der Maschine selbst (Zugang zu der Maschine, Fahrersitze, etc.) sowie die Sichtverhältnisse des Maschinenführers auf die Umgebung der Maschine.

Vor diesem Hintergrund haben FIEC, EFBH und CECE (der europäische Baumaschinenverband) ein gemeinsames Projekt ausgearbeitet, das von der Europäischen Kommission (GD EMPL) finanziell unterstützt wird. Ziel ist die Verbesserung von Gesundheitsschutz und Arbeitssicherheit im Umgang mit Baumaschinen, zunächst durch Etablierung eines besseren Dialogs zwischen den Nutzern und Herstellern dieser Maschinen.

Es wurden vier Informationsblätter zu Baustellenorganisation und Ausbildung, Ergonomie, Normen und Unfallvermeidung erstellt (in verschiedenen Sprachen der EU auf www.fiec.eu abrufbar).

Ferner wurde ein Memorandum of Understanding zwischen den drei Organisationen unterzeichnet, das die Grundlage für Folgeinitiativen legt, um weitere Wege für die Verbesserung von Design und Konfiguration von Maschinen und Standardverfahren zu untersuchen.

III. Management psychosozialer Risiken am Arbeitsplatz: Verbesserung von Qualität und Produktivität am Arbeitsplatz

Studien zufolge lassen sich 50-60% aller Fehlarbeitstage auf arbeitsbedingten Stress und psychosoziale Risiken zurückführen. Es handelt sich um das am zweithäufigsten angegebene arbeitsbedingte Gesundheitsproblem in Europa, gleich hinter Erkrankungen des Stütz- und Bewegungsapparats.

Das Problem ist äußerst komplex und nicht einfach zu erfassen, da arbeitsbedingte und persönliche Faktoren zusammenkommen. Trotzdem haben Arbeitgeber die Pflicht, psychosoziale Risiken am Arbeitsplatz zu bewerten und zu managen, und sie sind aufgefordert, zusätzliche, freiwillige Maßnahmen zu treffen. Derartige gesetzliche Pflichten und freiwillige Initiativen sind wichtig, wenn man ein erfolgreiches Unternehmen führen und motivierte und gesunde Arbeitskräfte binden möchte.

DiscoverYourTalent (Europäische Woche
der beruflichen Kompetenzen 2017)
Preisverleihung der Europäischen Allianz für
Ausbildung (24/11/2017 – Brüssel)



Verleihung des Preises durch die Europäische
Kommissarin Marianne Thyssen an Ulrich Paetzold
als Vertreter des deutschen KMU Schleiff
Bauflächentechnik, Preisträgers in der Kategorie KMU

FIEC und EFBH haben daher im Rahmen des sozialen Dialogs ein neues gemeinsames (von der Europäischen Kommission kofinanziertes) Projekt ins Leben gerufen, das darauf abzielt, die wichtigsten Faktoren für psychosoziale Risiken am Arbeitsplatz in der Bauwirtschaft zu bewerten, Beispiele für bewährte Verfahren auf nationaler Ebene zusammenzutragen und zu teilen und letztendlich eine gemeinsame Methode für den Umgang mit diesen Risiken zu entwickeln. Das Projekt läuft bis Ende 2018.

C) Gleiche Rahmenbedingungen für alle für eine faire Mobilität im Binnenmarkt

I. Arbeitnehmer Entsendung und soziale Sicherheit: Eckpunkte für die langfristige Tragfähigkeit nationaler sozioökonomischer Modelle

Bauunternehmen sehen sich einem immer intensiveren Wettbewerb und häufigeren Betrugsfällen ausgesetzt. Das ist teilweise auf einen manchmal unklaren Rechtsrahmen zurückzuführen, Schwierigkeiten, ihn durchzusetzen oder angemessene Kontrollen durchzuführen, insbesondere bei grenzüberschreitenden Tätigkeiten. Darüber hinaus können die sehr unterschiedlichen nationalen

Systeme der sozialen Sicherheit ein ernstes Problem für grenzüberschreitende Tätigkeiten werden.

Mobilität und Dienstleistungsfreiheit auf dem Binnenmarkt gehören zu den wichtigsten Pfeilern der Wettbewerbsfähigkeit der EU und sollten daher gefördert werden. Dies sollte allerdings geschehen, ohne die wirtschaftlichen und sozialen Modelle in den verschiedenen Mitgliedstaaten zu gefährden.

Vor diesem Hintergrund hat die Europäische Kommission eine gezielte Überarbeitung der Richtlinie über die Entsendung von Arbeitnehmern 97/71/EG vorgeschlagen, um einerseits unfairen Praktiken entgegenzuwirken und andererseits den Grundsatz voranzubringen, dass gleiche Arbeit am gleichen Ort gleich bezahlt werden sollte.

FIEC hat eine solche Überarbeitung der „Entsenderichtlinie“ immer als übereilt erachtet, auch aufgrund der noch laufenden Umsetzung der „Durchsetzungsrichtlinie“ 2014/67/EG. Für FIEC enthält der Vorschlag der Kommission keine Antworten auf die wahren Bedenken im Zusammenhang mit der „Arbeitnehmerentsendung“. Die meisten festgestellten Probleme beziehen sich einerseits auf Schwierigkeiten bei der Anwendung und Durchsetzung des bestehenden Rechtsrahmens und andererseits auf illegale Praktiken. Diese Probleme müssen vorrangig angegangen werden.

Darüber hinaus hat die Europäische Kommission auch einen Vorschlag für die Änderung der bestehenden EU-Verordnungen 883/2004 und 987/2009 über

die Soziale Sicherheit vorgelegt, der nun vom Europäischen Parlament und dem Rat geprüft wird.

Bei Redaktionsschluss dieses Berichts sind beide Rechtssetzungsverfahren noch im Gange und es ist daher noch nicht möglich, abzuschätzen, welchen Mehrwert sie haben könnten. Sie werden jedoch von wesentlicher Bedeutung für die Gestaltung und Sicherstellung der langfristigen Tragfähigkeit unserer nationalen sozioökonomischen Modelle sein und FIEC wird hier demnach weiterhin aktiv sein.

Ferner beobachtet FIEC die Entwicklungen in Bezug auf den Vorschlag der Einrichtung einer neuen Europäischen Arbeitsbehörde und wird den möglichen Mehrwert einer solchen Behörde für die Bewältigung von Problemen in Verbindung mit grenzüberschreitendem Betrug bewerten.

II. EU-Plattform zur Bekämpfung von nicht deklarerter Arbeit

Im Mai 2016 ging die Europäische Plattform gegen nicht deklarierte Arbeit offiziell vom Start. Sie bringt Durchsetzungsstellen auf nationaler Ebene, wie z. B. Inspektionsbehörden für Arbeit und soziale Sicherheit etc., sowie weitere Interessenträger wie z. B. Arbeitgeber- und Arbeitnehmervertreter, darunter auch FIEC, auf EU-Ebene zusammen.

Die Prioritäten der Plattform sind im Arbeitsprogramm 2017-2018 dargelegt. Für Bau und Verkehr, zwei Sektoren, die von nicht deklarerter Arbeit stark betroffen sind, wird es zielgerichtete Aktivitäten geben.

Alle Informationen zu den bisherigen Aktivitäten und Ergebnissen sind auf dieser speziellen Website zu finden: <http://ec.europa.eu/social/main.jsp?catId=1299&langId=en>

III. Weitere Stärkung des sektoralen sozialen Dialogs der EU

Seit Anfang 2017 kamen die Vorstände von FIEC und EFBH zu regelmäßigen Gesprächen zusammen, um ihr Engagement im sektoralen sozialen Dialog der EU weiter zu stärken.

Beide Organisationen sind sich einig, wie wichtig die Stärkung des Einflusses der sektoralen Sozialpartner auf die EU-Gesetzgebung ist, unter anderem mittels gemeinsamer Initiativen zu sektorspezifischen Themen von gemeinsamem Interesse. Frühere Erfahrungen haben gezeigt, dass mit derartigen gemeinsamen Initiativen Einfluss auf die EU-Institutionen auf höchster politischer Ebene genommen werden kann.

In diesem Rahmen wurde ein Kooperationsabkommen mit AEIP, dem Europäischen Verband paritätischer Einrichtungen im Sozialschutz, in denen die Arbeitgeber- und Arbeitnehmervertreter der meisten westlichen Mitgliedstaaten in den Bereichen Ausbildung, Sicherheit und Gesundheitsschutz sowie Sozialschutz auf Branchenebene zusammenarbeiten, unterzeichnet.

7/11/2017 – Sitzung in Paris
Unterzeichnung eines Kooperationsabkommens
zwischen der FIEC, EFBH und AEIP



Von links nach rechts: Domenico Campogrande (FIEC), Werner Buelen (EFBH), Brahim Hilami (EFBH), Sam Häggglund (EFBH), Kjetil Tønning (FIEC), Mercedes Landolfi (EFBH), Gunde Odgaard (EFBH), Bruno Gabellieri (AEIP), Ulrich Paetzold (FIEC), Jean-Louis Marchand (FIEC), Michel Dieu (AEIP)

Einige Beispiele für die von der Sozialkommission im vergangenen Jahr allein oder gemeinsam mit EFBH (Europäische Föderation der Bau- und Holzarbeiter) im sektoralen sozialen Dialog auf europäischer Ebene geleistete Arbeit:

- Website von FIEC und EFBH zu „Initiativen für die Beschäftigung von Jugendlichen in der Bauwirtschaft“ (www.construction-for-youth.eu)
- Gemeinsames Projekt von FIEC, EFBH und CECE „Sicherer arbeiten mit Baumaschinen - ein Multi-Stakeholder-Ansatz“ VS/2015/0340
- Gemeinsames Projekt von FIEC und EFBH „VET4LEC - Integrative Berufsausbildung und -weiterbildung für Niedrigenergiebauweisen“ (VS/2016/0404)
- Partner des Projekts „SKILLCO - ein innovatives Projekt, um Kompetenzlücken in der Bauwirtschaft anzugehen“, das von unserem slowenischen Mitglied CCBMIS koordiniert wurde.
- Partner des Projekts „Verbesserung der Zusammenarbeit der Verwaltungsbehörden durch koordinierte transnationale Aktionen“, koordiniert von INTEFP und ASTREES (FR)

Stellungnahmen

Gemeinsame Stellungnahme von FIEC und EBC zur Revision der „Karzinogenrichtlinie“ 2004/37/EG (23/2/2017)

Gemeinsame Stellungnahme der Sozialpartner (Bau-, Reinigungs-, Versicherungsbranche) zur vorgeschlagenen „elektronischen europäischen Dienstleistungskarte“ (10/5/2017)

Stellungnahme der FIEC zur Überarbeitung der „Sozialsysteme“-Verordnungen 883/2004 und 987/2009 (9/1/2018)

Sonstige

Gemeinsame Pressemitteilung von FIEC und EFBH - Die Sozialpartner der Bauwirtschaft lehnen den vorgeschlagenen europäischen elektronischen Dienstleistungspass strikt ab (16/1/2017)

Zusammenarbeitsabkommen zwischen FIEC-EFBH-AEIP

Teilnahme an öffentlichen Veranstaltungen

ERA-Konvention „Talente für die Zukunft sichern“ (Amsterdam, 2/5/2017) - Präsentation von Domenico Campogrande, Geschäftsführer der Sozialkommission

Initiative Build Up Skills „Grüne Arbeitsplätze für Energieeffizienz: den Bedürfnissen des Bausektors gerecht werden“ (Brüssel, 1/6/2017) - Präsentation von Domenico Campogrande, Geschäftsführer der Sozialkommission

Forum des EDA (Europäischer Abbruchverband) „Arbeitskräfte für die Baubranche gewinnen“

(Brüssel, 16/6/2017) - Präsentation von Domenico Campogrande, Geschäftsführer der Sozialkommission

„Grüne Arbeitsplätze für ein grüneres Europa“ (Brüssel, 22/6/2017) - Präsentation von Ulrich Paetzold, Hauptgeschäftsführer

UNIEP (Internationaler Verband für Malerbetriebe) „Eine europäische Qualifikationsbasis für Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz“ (Brüssel, 25/8/2017) - Präsentation von Ulrich Paetzold, Hauptgeschäftsführer

FIEC-EFBH-CEI Bois-Konferenz zum Thema „Holzbauweisen“ (Brüssel, 21/11/2017) - Präsentation von Domenico Campogrande, Geschäftsführer der Sozialkommission

Housing Europe-Seminar (Brüssel, 20/2/2018) - Präsentation von Domenico Campogrande, Geschäftsführer der Sozialkommission

Alle genannten Dokumente sind auf der Website der FIEC verfügbar www.fiec.eu

TECHNISCHE KOMMISSION (TEC)

Kjetil Tønning, NO
Vorsitzender

Sue Arundale, FIEC
Berichterstatterin



UNTERKOMMISSION TEC-1

UNTERKOMMISSION TEC-2

UNTERKOMMISSION TEC-3

„RICHTLINIE, NORMEN UND
QUALITÄTSSICHERUNG“

„FORSCHUNG, ENTWICKLUNG UND
INNOVATION“

„UMWELT“

30



Jan Coumans, BE
Vorsitzender

Eric Winnepenninckx, BE
Berichterstatter



Claude Dumoulin, FR
Vorsitzender

Pascal Lemoine, FR
Berichterstatter



Lennart Henriz, SE
Vorsitzender

Marianne Hedberg, SE
Berichterstatterin

2017 gab es zwei dominierende Themen in der Arbeit der TEC, wobei digitales Bauen als neues Thema in Erscheinung trat und bereits in diesem Jahr und in absehbarer Zukunft große Veränderungen nach sich ziehen wird.

Das Paket für saubere Energie, das Ende 2016 veröffentlicht wurde, enthielt einen kleinen Hinweis auf eine mögliche Revision der Bauprodukteverordnung sowie einen Legislativvorschlag der Kommission für eine Revision der Richtlinie über die Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden (EPBD). Beide erwiesen sich als ein Hauptanliegen von TEC in 2017. Das digitale Bauen bringt neue Aufgaben mit sich, um die Folgen der Robotisierung, Automatisierung, Vorfertigung und neuen Prozesse auf die Bauwirtschaft abschätzen zu können.

A) Regulierung

I. Bauprodukteverordnung (BauPVO)

Die europäische Kommission hat das offizielle Verfahren für die Erwägung einer Revision der Bauprodukteverordnung eingeleitet. Um potentielle Lösungen für die Behebung der von Interessenvertretern sowohl in der Verordnung selbst als auch in ihrer Umsetzung festgestellten Mängel auszuloten, wurde ein neues Forum, die „CPR Technical Platform“ eingerichtet. FIEC veröffentlichte eine **Stellungnahme** im Juli¹ in der sie zu einer gezielten Revision aufrief und sich gegen eine Aufhebung der Verordnung aussprach, eine von mehreren Optionen in einem

Folgenabschätzungsbericht in der Anfangsphase der Kommission. Für FIEC bleiben die Hauptprobleme das weitverbreitete, falsche Verständnis der Bedeutung der CE-Kennzeichnung und die Tatsache, dass Bauunternehmer sich nicht auf diese verlassen können, um zu gewährleisten, dass die von ihnen gewählten Produkte für den beabsichtigten Zweck geeignet sind. Zwar akzeptiert FIEC, dass die Leistungserklärung nicht alle Angaben enthalten kann, will jedoch Flexibilität, was die Bereitstellung zusätzlicher Angaben betrifft, einschließlich nicht der Regulierung unterstellter Eigenschaften. Eine pragmatische Lösung würde sicherstellen, dass Bauunternehmer die Informationen haben, die sie benötigen, und sie im Falle des Versagens eines CE-gekennzeichneten Bauprodukts nach seinem Einbau weniger Risiken und Haftungsrisiken aussetzen. Weitere Einzelheiten finden Sie in der Stellungnahme.

1. Gemeinsame Antwort auf das Kommissionsdokument über zusätzliche Eigenschaften

FIEC hat mit mehreren Mitgliedstaaten und anderen Interessenvertretern an einem gemeinsamen Schreiben mitgewirkt, in dem die Zurückziehung eines Kommissionsdokuments gefordert wird, dessen Status uneindeutig war und das viel Verwirrung im Ständigen Ausschuss für das Bauwesen gestiftet hat. Da die Kommission im Dezember eine überarbeitete Fassung des Dokuments vorgelegt hat, ging im Januar 2018 ein zweites Schreiben raus und diesmal beteiligten sich mehr Mitgliedstaaten.

2. Studie über den Informationsbedarf der Benutzer von Bauprodukten

Diese Studie der Kommission richtete sich mehr an die tatsächlichen Benutzer und weniger an die Verbände, sodass FIEC keine Antwort eingereicht hat. Stattdessen warb FIEC aktiv für die Studie bei den Verbandsmitgliedern und ermutigte zu einer breiten Beteiligung von Bauunternehmen.

3. Öffentliche Konsultation zu den EU-Regeln für Produkte, die im Hoch- und Tiefbau eingesetzt werden

Diese Konsultation der Kommission wurde im Januar 2018 gestartet. Zur Zeit der Abfassung dieses Berichts arbeitete FIEC noch an ihrer Antwort.

¹ (13/07/2017)

B) Normung

I. Gemeinsame Normungsinitiative (GNI)

FIEC ist weiterhin an Aktion 5 beteiligt, ein Pilotprojekt mit dem Titel Aiding the implementation of the Construction Products Regulation (CPR) through standards (Die Umsetzung der Bauprodukteverordnung (BauPVO) durch Normen befördern).

II. Technische Ausschüsse des CEN

Der Liaison-Status der FIEC im Rahmen ihrer Vereinbarung mit dem CEN als Partnerorganisation in einer Reihe von Technischen Ausschüssen (TCs) bleibt bestehen.

Offen:

- CEN/TC 135/WG15
Geltungsbereich von EN 1090

Genehmigt, aber ohne Vertreter:

- CEN/TC 89 Wärmeschutz von Gebäuden und Bauteilen

Mit FIEC-Vertreter:

- CEN/TC 104 Beton und verwandte Produkte
- CEN/TC 135 Ausführung von Stahl- und Aluminiumtragwerken
- CEN/TC 250 Eurocodes für die Tragwerksplanung
- CEN/TC 292 vakante Stelle
- CEN/TC 350 Nachhaltigkeit von Bauwerken
- CEN/TC 434 Elektronische Rechnungsstellung im öffentlichen Auftragswesen (für ECO)
- CEN/TC 440 Projektausschuss zum elektronischen öffentlichen Auftragswesen
- CEN/TC 442 Gebäudedatenmodellierung (Building Information Modelling - BIM)

III. Ausführungsnormen

Im Juni 2017 veröffentlichte FIEC eine **Stellungnahme zu den Ausführungsnormen**. Zum Teil als Antwort auf die Einbeziehung von Ausführungsaspekten in die Entwicklung einer begrenzten

Anzahl von Normen betonte FIEC, dass harmonisierte europäische Normen für den Einbau und die Ausführung von Baustoffen aufgrund der sehr länderspezifischen Verfahren sehr schwer zu erreichen sind. Regulatorische Unterschiede auf nationaler Ebene sowie kulturelle Normen, die auf nationalen Traditionen beruhen, die seit vielen Jahrzehnten in Gebrauch sind, lassen eine umfassende Normung von Einbau und Ausführung ungeeignet erscheinen. FIEC ist der Auffassung, dass solche Normen nur von Fall zu Fall und nur unter voller Einbeziehung der Bauunternehmen in die zuständigen Technischen Ausschüsse des CEN entwickelt werden sollten.

C) Förderung von Innovation und Forschung

I. ECCREDI

FIEC hat die Präsidentschaft des Europäischen Rats für Forschung, Entwicklung und Innovation in der Bauwirtschaft (ECCREDI) übernommen. Zu ihren ersten Handlungen gehörte, in der Bauwirtschaft tätige Organisationen, die keine Mitglieder sind, zu der Sitzung des Rates im November einzuladen. Für 2018 ist ein Treffen mit **ENCORD** geplant, eine Organisation von Bauunternehmen mit ähnlichen Zielen in Bezug auf Forschung und Entwicklung. ECCREDI hat sich ferner mit anderen wichtigen Akteuren in Verbindung gesetzt, insbesondere mit der Europäischen Technologieplattform für das Bauwesen (**ECTP**), und für 2018 sind gemeinsame Aktionen geplant, darunter Ideenbeiträge für das nächste Rahmenprogramm, das Nachfolgeprogramm von Horizont 2020.

II. Construction 4.0 und BIM

Siehe den separaten Abschnitt über die Arbeitsgruppe "Construction 4.0" (Seite 15).

D) Kreislaufwirtschaft

1. Überarbeitung der Abfallrichtlinien

Nach langwierigen und schwierigen Verhandlungen erreichten der Rat unter Führung der estnischen Präsidentschaft und das Europäische Parlament im Dezember 2017 eine vorläufige Einigung über die Legislativvorschläge im Abfallpaket. Die beiden Vorschläge, für die FIEC dem Berichterstatter im Europäischen Parlament 2016 Anmerkungen vorgelegt hatte, betreffen die Revisionen der Abfallrahmenrichtlinie und die Deponierichtlinie.

Über die neue Gesetzgebung wird im Europäischen Parlament abgestimmt werden. Sie dürfte dann Anfang 2018 verabschiedet werden. Inzwischen wurde im Januar 2018 die EU-Plastikstrategie veröffentlicht und zum Zeitpunkt der Abfassung dieses Berichts ist FIEC dabei, die Vorschläge im Hinblick auf die Abfassung einer Antwort später in diesem Jahr zu prüfen.

Der FIEC-**Standpunkt über den Aktionsplan für die Kreislaufwirtschaft** wurde im Januar 2016 veröffentlicht.

E) Ressourceneffizienz

I. Rahmenwerk für die freiwillige Umweltverträglichkeitsprüfung von Gebäuden

1. 2017 veröffentlichte Schwellenwerte

Das lang erwartete **Rahmenwerk für freiwillige Umweltverträglichkeitsprüfungen** wurde 2017 von der GD ENV veröffentlicht. Nach drei Jahren Arbeit der GD ENV mit dem Gemeinsamen Forschungszentrum und Interessenvertretern, darunter FIEC, enthält das Rahmenwerk eine kleine Anzahl von Nachhaltigkeitsindikatoren und richtet sich an unterschiedliche Nutzer, darunter auch Bauunternehmen.

FIEC befürwortet das Rahmenwerk in weiten Teilen, hat allerdings betont, dass diejenigen, die die Prüfungen durchführen, kompetent und ordentlich geschult sein und eine schlüssige Herangehensweise haben müssen. Ein sehr erfreulicher Aspekt ist die Anpassung bestehender freiwilliger harmonisierter europäischer Normen (hEN) für die Nachhaltigkeitsbewertung, um die Kompatibilität mit dem Rahmenwerk zu gewährleisten. Die Pilotphase wird 2018 beginnen und GD ENV wird einen Unterstützungsmechanismus bereitstellen, um sicherzustellen, dass eventuelle Probleme der Prüfer frühzeitig erkannt und gelöst werden.

F) Energieeffizienz

I. Energieeffizienz von Gebäuden - Überarbeitung der Gebäudeeffizienz-Richtlinie

Ein relativ rasches Verhandlungsverfahren im Zuge des Vorschlags, bestimmte Überarbeitungen an der Gebäudeeffizienz-Richtlinie, die als Teil des Pakets für saubere Energie im November 2016 veröffentlicht wurden, vorzunehmen, mündete im Dezember 2017 in eine Einigung

der Mitgesetzgeber. Der im März 2017 **veröffentlichte Standpunkt der FIEC** fand sich zu weiten Teilen im Bericht des Berichterstatters wieder und es sieht so aus, dass die letztendliche Gesetzgebung für Bauunternehmen praktikabel sein wird. Ein Aspekt, der nach einem Treffen der Interessenvertreter mit GD ENER im Dezember 2017 äußerst unklar bleibt, ist der „Intelligenzindikator“. Es gibt einige Verwirrung im Bezug auf den grundlegenden Unterschied zwischen einem „intelligenten“ Gebäude und einem „intelligenzbereiten“ Gebäude und FIEC ist recht besorgt, dass noch nicht einmal klar ist, was ein solcher Intelligenzindikator letztendlich messen würde. Darüber hinaus scheint es unwahrscheinlich, dass ein Intelligenzindikator wirklich zum Bau von intelligenten bzw. intelligenzbereiten Gebäuden oder der Renovierung von Gebäuden, um sie auf intelligenzbereite Standards zu bringen, anregen würde. In der Tat glaubt FIEC, dass intelligente Gebäude insbesondere aufgrund der schnellen Veränderungen infolge des Aufkommens digitaler Bauweisen und der gewaltigen Fokussierung auf Digitalisierung im Allgemeinen unvermeidlich sein werden. Daher ist der Verband vom Nutzen des vorgeschlagenen Intelligenzindikators nicht überzeugt, engagiert sich aber weiterhin für den Dialog und ist bereit, jegliche Vorschläge und ihre Entwicklung sorgfältig zu prüfen.

Sicher ist, dass die überarbeitete EPBD Anreiz für die Renovierung bestehender Gebäude sein muss, und von diesem Ziel ist man noch weit entfernt.

DDR Forum 2017
(DDR-Demolition,
Decontamination
and Recycling)
Brüssel, BE
(14/6/2017)



Präsentation von Claude Dumoulin,
Vorsitzender TEC-2 über „Digitalisierung
und BIM an Bauprodukten“

Einige Beispiele für die von der Technischen Kommission im vergangenen Jahr geleistete Arbeit:

Stellungnahmen

Stellungnahme der FIEC -
Ausführungsnormen (15/6/2017)

Stellungnahme der FIEC - Revision der
Bauprodukteverordnung (13/7/2017)

FIEC versandte auch folgende Schreiben,
um Vorbehalte deutlich zu machen:

Gemeinsames Schreiben mit einigen
Mitgliedstaaten und anderen Verbänden an
den geschäftsführenden Leiter des Referats
Bau in der GD GROW als Antwort auf eine
Abhandlung zu zusätzlichen Eigenschaften
unter der Bauprodukteverordnung,
die dem Ständigen Ausschuss für das
Bauwesen vorgelegt worden war.

Anmerkungen zum Brandschutz an das
Europäische Parlament (7/9/2017)

Zweites gemeinsames Schreiben mit
einigen Mitgliedstaaten und anderen
Verbänden an den geschäftsführenden
Leiter des Referats Bau in der GD
GROW als Antwort auf eine überarbeitete
Abhandlung zu zusätzlichen Eigenschaften
unter der Bauprodukteverordnung, die dem
Ständigen Ausschuss für das Bauwesen
vorgelegt worden war (29/1/2018).

Pressemitteilungen

„FIEC gegen überreglementierte
Ausführungsnormen“ (19/6/2017)

„Die CPR nicht abschaffen,
sondern überarbeiten, damit sie
funktioniert“ (14/7/2017)

„EPBD vereinfacht
Energiesanierungsaufgabe
allzu sehr“ (27/9/2017)

„FIEC übernimmt ECCREDI-
Vorsitz“ (9/11/2017)

„Die Akteure der Industrie sind bereit,
die Führung im digitalen Bauwesen
zu übernehmen“ (23/2/2018)

Weitere Publikationen

„Nachhaltigkeit in der gebauten
Umwelt“ Artikel für Pan European
Networks, Government 24 (01/2018)

Antworten auf öffentliche Konsultationen

Horizont 2020 Zwischenbewertung

Teilnahme an einem Interview mit VV
für eine Studie zur CPR (8/8/2017)

Teilnahme an öffentlichen Veranstaltungen

Siehe FIEC-Liste mit ausgewählten
Veranstaltungen (Seite 48)

KLEINE UND MITTLERE UNTERNEHMEN (KMU)

Daniel Nicolardot, FR
Der KMU-Beauftragte

Ulrich Paetzold, FIEC
Berichtersteller



A) Umfassende Vertretung für kleinste, kleine, mittlere und große Unternehmen

Die europäische Bauwirtschaft besteht überwiegend aus Handwerksbetrieben, KMU und familiengeführten Unternehmen. Die Repräsentativität der FIEC wird durch die Mitgliederbasis ihrer Mitgliedsverbände mit Unternehmen aller Größen, die in allen Bereichen des Hoch- und Tiefbaus tätig sind, gewährleistet.

Dabei kann es sich um Familienbetriebe oder um Aktiengesellschaften handeln. Sie können familiengeführt oder extern verwaltet sein, aber alle sind Bauunternehmen und als solche haben sie mehr gemeinsame Interessen als sich widersprechende.

Der FIEC-Vizepräsident und „KMU-Beauftragte“ prüft bei jeder Stellungnahme und Initiative, ob die Interessen von KMU und Familienbetrieben angemessen berücksichtigt wurden.

B) Umfassende Mitwirkung von KMU im sektoralen sozialen Dialog

Die Repräsentativität der FIEC wurde in der jüngsten „Repräsentativitätsstudie“ für die Europäische Kommission erneut bestätigt: 56,1 % der Arbeitskräfte in der Baubranche sind in Unternehmen beschäftigt, die in den FIEC-Mitgliedsverbänden organisiert sind – bei weitem der höchste Anteil unter allen untersuchten Arbeitgeberorganisationen.

FIEC und ihr Sozialpartner EFBH setzen sich sehr für diesen repräsentativen, starken, erfolgreichen und autonomen sektoralen sozialen Dialog ein, den sie bereits Jahre bevor er von der Europäischen Kommission institutionalisiert wurde, ins Leben gerufen haben.

C) Enge Zusammenarbeit mit branchenübergreifenden Organisationen

Die FIEC-Mitgliedsverbände sind in ihren jeweiligen Ländern branchenübergreifenden Arbeitgeberorganisationen angeschlossen, die ihrerseits den europäischen sektorübergreifenden Organisationen **BusinessEurope** und **UEAPME** angeschlossen sind. FIEC hält mit beiden Organisationen engen Kontakt zu Themen wie die öffentliche Auftragsvergabe, Soziales, technische Angelegenheiten und Normung, und stellt sicher, dass die speziellen Interessen der Bauwirtschaft angemessen berücksichtigt werden.

DIE EURO-MITTELMEERPARTNERSCHAFT (MEDA)

Maria Ángeles Asenjo, ES
Vorsitzende

Ulrich Paetzold, FIEC
Berichtersteller



Auch im vergangenen Jahr informierte FIEC die Mitgliedsverbände über die wichtigsten Aspekte der Aktivitäten der EU-Institutionen gegenüber den Partnerländern im Mittelmeerraum, insbesondere im Rahmen der Europäischen Nachbarschaftspolitik.

Am 18. Mai 2017 stellten die Europäische Kommission und der Hohe Vertreter der Union für Außen- und Sicherheitspolitik einen gemeinsamen Bericht über die **Umsetzung der Europäischen Nachbarschaftspolitik (ENP)** vor. Der Bericht zog die Bilanz der jüngsten Entwicklungen in den Beziehungen der EU mit diesen Partnerländern. Es handelte sich um den ersten Bericht seit der Überprüfung der ENP im November 2015 und setzte sich aus mehreren Teilen zusammen: der aktuelle Stand des bilateralen und regionalen Engagements, Fortschritte bei den wichtigsten Prioritäten und die EU-Nachbarschaftshilfe.

Man erinnere sich, dass die ENP 2004 auf Grundlage der ein Jahr zuvor veröffentlichten Mitteilung mit dem Titel „Größeres Europa - Nachbarschaft“ ins Leben gerufen wurde. Seitdem hat sich diese Politik aufgrund einer Reihe radikaler Veränderungen und Herausforderungen in der Region in puncto Stabilität, Wohlstand und Sicherheit, erheblich weiterentwickelt. Mit der Überprüfung der ENP im Jahr 2015 einigte sich die EU, die weiterhin die zentralen europäischen Werte und Menschenrechte vertritt, auf maßgeschneiderte Ansätze und differenzierte Partnerschaften entsprechend den Entwicklungen in den einzelnen Ländern. Politisch sind vier Bereiche die Hauptziele: verantwortungsvolle Staatenlenkung, Demokratie, Rechtsstaatlichkeit und Menschenrechte, wirtschaftliche Entwicklung für mehr Stabilität, Sicherheit, Migration und Mobilität. Die EU bietet den Partnern in der Region hauptsächlich Unterstützung über das Europäische Nachbarschaftsinstrument (ENI).

Am 26. September 2017 verabschiedeten das **Europäische Parlament und der Rat den Europäischen Fonds für Nachhaltige Entwicklung (EFSD)**, ein umfassender Finanzierungsmechanismus zur Unterstützung von Investitionen öffentlicher Finanzinstitute und des privaten Sektors. Der EFSD ist ein wesentliches Element der neuen Investitionsoffensive für Drittländer der EU (EIP). EIP wird in der europäischen

Nachbarschaftsregion und in Afrika eine nachhaltigere und inklusivere Entwicklung fördern. Identifiziert wurden die folgenden konkreten Prioritätsbereiche für Investitionen, so genannte „Investitionsfenster“:

- Nachhaltige Energie und Vernetzung,
- Finanzierung für kleinste, kleine und mittlere Unternehmen,
- Nachhaltige Landwirtschaft, ländliches Unternehmertum und industrielle Landwirtschaft
- Nachhaltige Städte,
- Digitalisierung für Entwicklung.

Ein weiterer Bereich, auf den sich das Augenmerk richtet, ist die Union für das Mittelmeer (UfM), eine regierungsübergreifende Organisation, die EU-Mitgliedstaaten und 15 Länder aus dem südlichen und östlichen Mittelmeerraum zusammenbringt. Es handelt sich um eine ständige Struktur, die dazu gedacht ist, den Dialog, die Zusammenarbeit und den Austausch von Projektideen zu stärken. Ihre Arbeit richtet sich auf sechs strategische Schwerpunktbereiche: Geschäftsentwicklung, soziale und zivilgesellschaftliche Angelegenheiten, Hochschulbildung und Forschung, Verkehr und Stadtentwicklung, Wasser und Umwelt sowie Energie und Klimaschutz.

Was die Aktivitäten der **Europäischen Investitionsbank** in Drittländern des Mittelmeerraums für das Jahr 2017 betrifft, zeigen erste Zahlen zu finanzierten Projekten Darlehen in Höhe von rund 1,9 Milliarden Euro für 32 Transaktionen. Die Hauptbegünstigten dieser EIB-Finanzierung waren: Marokko 25%, Ägypten 25%, Tunesien 21% und Libanon 20%. Nach Sektor: Kreditlinien 63%, Verkehr 16%, Energie 6% und Industrie 6%.

Wie immer ist der periodisch erscheinende MEDA-Newsletter für die Mitgliedsverbände auf der FIEC-Website abrufbar.

ARBEITSGRUPPE „WOHNUNGSBAU“

José Michaël Chenu, FFB
Vorsitzender

Myriam Diallo, FFB
Berichterstatterin



Seit Dezember 2016 ist José-Michaël Chenu vom französischen Verband FFB Vorsitzender der Arbeitsgruppe „Wohnungsbau“. Zuletzt kam die Gruppe am 7. September 2017 zusammen.

Agenda der Arbeitsgruppe

Die Strategie des Vorsitzenden fußt auf dem Grundgedanken, dass die Bauunternehmen der EU im Wohnungsbau eine führende Rolle spielen sollten. Als maßgebliche Akteure eines integrierten Sektors sollten sie zusammen mit allen anderen relevanten Akteuren ihre Fähigkeiten im Management von Bauvorhaben an den Tag legen. Diese Vision umfasst viele Aspekte: Vorfertigung, Entwicklung von BIM, Energieeffizienz, Dienstleistungen an die Bewohner, zeitliche Rückverfolgbarkeit, Gebäudeenergiepass, Instandhaltungsverträge und Gebäudemanagement, etc.

Vor diesem Hintergrund tauschen die Teilnehmer Informationen über den Wohnungsbau in ihrem jeweiligen Land aus (z. B. was das rechtliche und steuerliche Umfeld betrifft). Sie haben vereinbart, ein FIEC-Papier auszuarbeiten, in dem Lösungen der Bauwirtschaft zu den folgenden Themen ausgeführt würden: Wohnungsbaukosten (d. h. wie können wir künftig günstiger bauen?) und Wohnungsmangel (d. h. bewährte Maßnahmen und Verfahren einzelner Länder, um diesen Mangel zu beheben).

FIEC im „Europäischen Forum für Wohnungswesen“

Das Europäische Forum für Wohnungswesen (EHF), ein Partner der „**fraktionsübergreifenden Gruppe URBAN im Europäischen Parlament**“, ist eine Diskussionsplattform zu politischen Themen auf europäischer Ebene, die sich auf den Wohnungsmarkt auswirken. Das EHF ist ein wichtiger Partner für FIEC. Zu den Mitgliedern des EHF gehören unter anderem Vertreter von Mieterverbänden, sozialen Wohnungsgenossenschaften, Bauträgern, Berufsverbänden und Bauunternehmen. Gemeinsam mit UIPI und UEPC den Vorsitz des European Housing Forums führen zu dürfen, ist für FIEC eine Ehre und ermöglicht es dem Verband, aktiv zu den Wohnungsbaudebatten beizutragen, und dies in engem Kontakt mit den EU-Institutionen.

Das Forum kommt vier Mal im Jahr zusammen. Die Tagesordnung der letzten Sitzung, die am 6. Dezember 2017 stattgefunden hat, war einem Projekt zu „grünen Hypotheken“ gewidmet, das vom Europäischen Hypothekenverband vorgestellt wurde.

Weitere Informationen auf der EHF-Website:
<http://www.europeanhousingforum.eu/>

EUROPEAN INTERNATIONAL CONTRACTORS (EIC)



EUROPEAN
INTERNATIONAL
CONTRACTORS



Philippe Dessoy, BE
Präsident



Frank Kehlenbach, EIC
Direktor

European International Contractors (EIC) vertritt die internationalen Interessen der europäischen Bauwirtschaft gegenüber den europäischen Entscheidungsträgern und internationalen Finanzinstituten. Vollmitglieder sind Bauverbände aus 15 europäischen Ländern, die direkt oder indirekt der FIEC angeschlossen sind und international tätige Mitgliedsunternehmen haben.

A) Organisation

EIC wurde 1970 gegründet und ist seit 1984 nach deutschem Recht als rechtlich selbständiger Verein eingetragen. Seine Aufgabe besteht darin, die Interessen der europäischen Bauwirtschaft im Hinblick auf ihre internationalen Tätigkeiten zu fördern. EIC setzt sich für fairen internationalen Wettbewerb auf Grundlage fairer Vertragsbedingungen und qualitätsorientiertem Auftragswesen ein, fördert effektive Finanzierungssysteme für die Ausfuhr von Baudienstleistungen und ist ein einzigartiges Forum für Kontakte zwischen der Branche und anderen Stakeholdern.

Ende 2017 setzte sich der EIC-Vorstand wie folgt zusammen:

- Vorsitzender: Philippe Dessoy (Besix, Belgien)
- Vize-Präsident: Wouter Remmelts (BAM International, Niederlande)
- Schatzmeister: Juha Kostianen (YIT Corporation, Finnland)
- Luis Ballester Surroca (OHL, Spanien)
- Nils Bjelm (NCC, Schweden)
- Selim Bora (Summa, Türkei)
- Lars M. Carlsen (Per Aarsleff, Dänemark)
- George Demetriou (J&P Avax, Griechenland)
- José Pedro Freitas (Mota Engil Group, Portugal)
- Christophe Pélissié du Rausas (VINCI Concessions, Frankreich)
- Gianni Porta (Itinera, Italien)
- Karl-Heinz Strauss (PORR, Österreich)
- Jörg Wellmeyer (Strabag International, Deutschland)

Der Präsident Philippe Dessoy vertritt die EIC auch als Vizepräsident im FIEC-Präsidium.

B) FIDIC-Mustervertragsbedingungen

Das Jahr 2017 hindurch stand EIC in Kontakt mit FIDIC und anderen „Friendly Reviewers“ der Mustervertragsbedingungen der FIDIC in Vorbereitung der neuen Ausgabe der FIDIC-Vertragsreihe („Rot-, Gelb, Silberbuch“) im Dezember 2017. Im Januar gewann EIC die Unterstützung anderer internationaler Bauverbände, insbesondere CICA, ICAK aus Korea, OCAJI aus Japan und CHINCA aus China für die Äußerung gemeinsamer Bedenken international tätiger Bauunternehmen in Bezug auf das Risikoprofil in der Vorausgabe des „Gelbbuchs“ der FIDIC. Im Frühjahr 2017 erläuterten Experten der EIC-Arbeitsgruppe „Vertragsbedingungen“ sowie Experten aus angeschlossenen Mitgliedsunternehmen der FIDIC die in einigen der vorgeschlagenen neuen Klauseln und Konzepte enthaltenen Fallgruben. EIC durfte feststellen, dass viele ihrer Kommentare in die aktualisierte Ausgabe, die schließlich im Dezember 2017 herausgegeben wurde, enthalten waren. Anfang 2018 begann die EIC-Arbeitsgruppe „Vertragsbedingungen“ mit der Aktualisierung ihres Leitfadens „EIC Contractor's Guides“ zu den FIDIC-Mustervertragsbedingungen.

C) Die EU-Investitionsoffensive für Drittländer (European Investment Plan - EIP)

Im September 2017 verabschiedeten das Europäische Parlament und der Rat den Europäischen Fonds für nachhaltige Entwicklung (EFSD), das Rückgrat der neuen EU-Investitionsoffensive für Drittländer (EIP). Das Hauptziel der EIP ist die Freisetzung und die Hebelung nachhaltiger öffentlicher und privater Investitionen zur Verbesserung der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung, wobei ein besonderer Schwerpunkt auf die EU-Nachbarschaftsregion und Afrika gelegt wird. Das neue EU-Finanzierungsinstrument greift demnach das Leitmotiv des Konzepts des EIC „Blending 2.0“ auf, insbesondere um Vorzugsbedingungen und kommerzielle Finanzierungen für die Entwicklung von Projekten zu mixen. Die Europäische Kommission hat „säulenbewertete“, in Frage kommende Vertragspartner aufgefordert, Vorschläge für Investitionsprogramme unter den fünf definierten Investitionsfenstern vorzulegen, darunter „nachhaltige Städte“ und „nachhaltige Energie und Vernetzung“. Die EIC-Arbeitsgruppe „Afrika“ kam im September 2017 zusammen, um die neue EIP zu analysieren. Sie hat die Europäische Kommission aufgerufen, die bestehenden Staatsangehörigkeits- und Förderfähigkeitsregeln

von EU PRAG für Projekte im Rahmen der EIP aufzugreifen und den sozioökonomischen Nutzen von Infrastrukturprojekten bei der Bewertung der finanziellen Tragfähigkeit von Projekten zu berücksichtigen.

D) Umwelt- und Sozialmanagementsystem der Weltbank (ESMS)

Im Juni 2017 nahm die EIC-Arbeitsgruppe „Afrika“ gemeinsam mit Vertretern der CICA an einem Webinar der Weltbank zu den Verbesserungen an den Mustervergabeunterlagen der Bank in den Bereichen Umweltschutz, Soziales, Sicherheit und Gesundheitsschutz (ESHS) teil. Die Verbesserungen gehen auf die aus dem Verkehrsentwicklungsprojekt in Uganda gelernten Lektionen ein, bei dem es beachtliche ESHS-Probleme gab, ein und decken unter anderem die folgenden Themenbereiche ab: ESHS-Managementstrategien und Umsetzungspläne der Bauunternehmen, Kautions- und durch ESHS-Leistung bestimmte vorläufige Beträge, ESHS-Berichterstattung und Möglichkeit der Einbehaltung von Zwischenzahlungen. In einem gemeinsamen Schreiben brachten EIC und CICA ihre Unterstützung für diese neue Politik der Weltbank zum Ausdruck und empfahlen, die ISO-26000-Norm über soziale Verantwortung besser zu nutzen. Außerdem sprachen sie sich für die Aufnahme der ILO-Kernarbeitsnormen in die Beschaffungspolitik und Vergabeunterlagen der Bank aus, welche die grundlegenden Prinzipien und Rechte von Arbeitnehmern garantieren.

E) OECD-Regel der lokalen Kosten in Verbindung mit Baudienstleistungen

Am 14. November 2017 nahm EIC mit drei Mitgliedern seiner Arbeitsgruppe „Ausfuhrkredite“ an einer Konsultationstagung am Sitz der OECD in Paris teil. Die EIC-Vertreter nahmen die Gelegenheit wahr, den OECD-Regierungen und Agenturen für Ausfuhrkredite zu erläutern, warum die Einschränkung der offiziellen Unterstützung für lokale Kosten auf 30 % des Vertragswerts der Ausfuhr nicht mehr angemessen ist. Der beratende Ausschuss der Wirtschaft bei der OECD (BEAC) rief die OECD auf, den sogenannten „OECD-Konsens“ schnell zu ändern, um Ausfuhrkreditagenturen in die Lage zu versetzen, in allen Sektoren Versicherungen für lokale Kosten in Höhe des

Ausführungsvertragswerts bereitzustellen. Darüber hinaus legten sie nahe, ein neues Sektorenabkommen für große Bau- und Engineering-Projekte (einschließlich EPC) abzuschließen, das der Tatsache Rechnung trägt, dass die Ausfuhr von Engineering- und Baudienstleistungen weit höhere lokale Kosten erfordert als andere Güter und Dienstleistungen.

F) Unternehmensverantwortung

Die EIC-Arbeitsgruppe „Unternehmensverantwortung“ traf sich im Jahresverlauf mehrere Male und veröffentlichte einen EIC-Bericht über Unternehmensverantwortung mit Informationen über bewährte Verfahren in Europa und den Umgang mit Aspekten der Unternehmensverantwortung auf den internationalen Märkten der Bauwirtschaft <http://www.eic-federation.eu/news/new-eic-report-corporate-responsibility/>. In ihrer jüngsten Veröffentlichung verdeutlicht EIC die verschiedenen Beiträge der europäischen, international tätigen Bauunternehmen zur Agenda für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen. Schwerpunkt der Publikation sind die wichtigsten Aspekte der Unternehmensverantwortung für die Bauwirtschaft: Anpassung an den Klimawandel, Geschäftsethik, kontinuierliches Lernen und Know-how-Transfer, Schaffung von Mehrwert in Gemeinschaften, Einbindung von Interessengruppen, betriebliche Ökologisierung und Ressourcenschonung, Sicherheit und Gesundheitsschutz sowie Menschenrechte.

G) EIC Statistik

Im Oktober 2017 brachte EIC seine jährlichen „International Contracts Statistics“ heraus. Ihnen zufolge generierten die europäischen, international tätigen Bauunternehmen der Mitgliedsverbände des EIC 2016 einen internationalen Gesamtumsatz in Höhe von 172 Milliarden EUR. Die grenzüberschreitenden Bautätigkeiten in Europa beliefen sich auf rund 72 Milliarden EUR, die in Nordamerika und Australien erzielten Erträge erreichten zusammen 40 Milliarden EUR und der Umsatz in den nicht zur OECD gehörenden Ländern 60 Milliarden EUR.

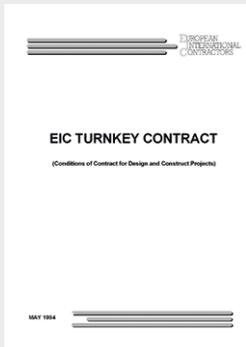
H) EIC Konferenzen

Am 21. April 2017 hielt EIC seine Frühjahrskonferenz in Kopenhagen ab. Die Workshop-Diskussionen drehten sich um das Thema „Nachhaltige Lösungen für urbane Gebiete – Geschäftschancen für europäische Bauunternehmer im Licht der nachhaltigen Entwicklungsziele“. Am 13. Oktober 2017 hielt EIC seine Herbstkonferenz in Paris mit einem Workshop zum Thema „Das Defizit in der globalen Infrastrukturfinanzierung – Warum es existiert und wie wir es bewältigen können“ ab.

Wenn Sie den monatlichen EIC-Newsletter abonnieren möchten, oder für weiterführende Informationen über Tätigkeiten, Konferenzen und Mitglieder des EIC, besuchen Sie die EIC-Website: eic-federation.eu.

Gemeinsame Aktionen von FIEC und EIC: siehe Seite 17.

EIC Veröffentlichungen



EIC Turnkey Contract, 1994



EIC Contractor's Guide to the FIDIC Conditions of Contract for Construction, 2002



EIC White Book on BOT/PPP, 2003



EIC Contractor's Guide to the FIDIC Conditions of Contract for Plant and Design-Build, 2003



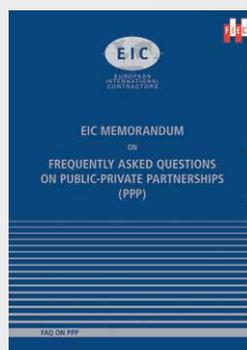
EIC Contractor's Guide to the FIDIC Conditions of Contract for EPC Turnkey Projects, 2003



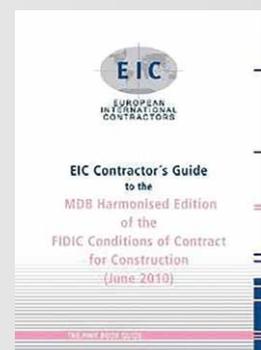
EIC Blue Book on Sustainable Procurement, 2004



Contractor's Guide to the FIDIC Conditions of Contract for Design, Build and Operate Projects, 2009



EIC/FIEC Memorandum on Frequently Asked Questions on Public-Private Partnerships (PPP), 2006



EIC Contractor's Guide to the MDB Harmonised Edition of the FIDIC Conditions of Contract for Construction (June 2010), "The Pink Book Guide", 2011

CONFEDERATION OF INTERNATIONAL CONTRACTORS' ASSOCIATIONS (CICA)



Jorge Mas
CICA Präsident



Roger Fiszelson
Geschäftsführer
(-12/2017)



Fanny Dastugue
Geschäftsführerin
(01/2018-)

42

A) Wichtigste CICA-Veranstaltungen

I. CICA-Mission in Japan und Südkorea im Juni 2017

Die letzte Frühjahrstagung des CICA-Präsidiums fand bei der Overseas Construction Association of Japan Inc. statt. CICA traf sich mit der asiatischen Entwicklungsbank, der Bank für internationale Zusammenarbeit Japans und dem japanischen Ministerium für Land, Infrastruktur, Verkehr und Tourismus zu Gesprächen über „Qualität bei Infrastrukturen“ und die „Produktivität der Bauwirtschaft“. Ein besonderer Schwerpunkt lag in der Debatte auf der Einführung neuer Technologien im Bauwesen. Ein Besuch in den Labors der Shimizu Corporation verschaffte einen Eindruck der japanischen Innovationskraft in Bezug auf die Widerstandsfähigkeit von Gebäuden auf seismische Aktivitäten. Vertreter der Konzerne Obayashi, Taisei und Takenaka nahmen ebenfalls teil. Während Ihres Aufenthalts in Asien nahm die CICA-Abordnung an der Jahreshauptversammlung der asiatischen Infrastrukturinvestitionsbank in Jeju teil, wo der CICA-Generaldirektor eine Rede über gut vorbereitete Projekte als Mittel im Kampf gegen Korruption hielt.

II. CICA-Konferenz „Dem Infrastrukturbedarf gerecht werden“, Paris, November 2017

Die CICA-Konferenz „Dem Infrastrukturbedarf gerecht werden“ brachte Bauunternehmer und Vertreter internationaler Entwicklungsorganisationen, insbesondere die OECD und die Vereinten Nationen zusammen, um zu diskutieren, wie die Finanzierungslücke für Infrastrukturen überbrückt werden könnte.

III. Tagungen der Vereinten Nationen

CICA nimmt an den PPP-Sitzungen der UNECE teil und beteiligt sich an der Arbeit von UNCITRAL im Hinblick auf die Überarbeitung des Rechtsleitfadens für PPP, um sicherzustellen, dass die Standpunkte der Bauwirtschaft vertreten sind.

IV. Tagungen der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD)

CICA nimmt regelmäßig an Tagungen der OECD teil. CICA unterhält ferner einen fortgesetzten Dialog mit dem beratenden Ausschuss der Wirtschaft (BIAC) bei der OECD.

V. Tagungen der Internationalen Handelskammer (ICC)

CICA nimmt regelmäßig an den Sitzungen der internationalen ICC-Ausschüsse teil, darunter die Ausschüsse Wirtschaftsrecht und Wirtschaftspraxis, unternehmerische Verantwortung und Korruptionsbekämpfung, geistiges Eigentum, Umwelt und Energie.

VI. B20-Treffen

CICA ist sehr an der Arbeit des B20-Treffens 2018 in Argentinien beteiligt, das dem B20-Treffen 2017 in Deutschland folgt, an dem CICA ebenfalls beteiligt war. CICA kann dabei auf die Koordinierungsarbeit von Fernando Lago von der Argentinischen Baugewerbekammer (CAC) zählen. Letzterer ist Mitvorsitzender der „Financing Growth and Infrastructure Task Force“.

B) CICA-Arbeitsgruppen

I. Öffentlich-private Partnerschaften (PPP)

Die Arbeitsgruppe PPP unter Leitung von Fernando Lago (Argentinien) verbreitet Wissen über die Mindestbedingungen, die für den erfolgreichen Einsatz von PPP erfüllt sein müssen. Sie sammelt bewährte Verfahren aus der ganzen Welt und verbreitet PPP-Regeln. Ferner gibt sie Empfehlungen heraus, um den Einsatz von PPP-Modellen zu vereinfachen. CICA ist „Friendly Reviewer“ für die Standardvorschläge des internationalen Exzellenzzentrums für PPP der UNECE und wirkt an den Modell-Gesetzen für PPP der UNCITRAL mit.

II. Multilaterale Entwicklungsbanken (MDB)

Die Arbeitsgruppe MDB unter Leitung von Roger Fiszelson (Frankreich) beobachtet in erster Linie Änderungen in der Beschaffungspolitik und den Anforderungen in den Bereichen Umweltschutz, Soziales, Sicherheit und Gesundheitsschutz (ESHS). Ferner verfolgt sie kapazitätsstärkende Maßnahmen, die Entscheidungsfindung nach dem Preis-Leistungsverhältnis, internationale Ausschreibungen und Integrität. CICA organisiert Abordnungen der Bauwirtschaft in die MDB-Zentralen und Zusammenkünfte mit Beschaffungsleitern. Seit 2005 sind CICA mit EIC und FIDIC Partner der aufeinanderfolgenden konsultativen Arbeitsgruppen, die von den MDB eingerichtet wurden.

III. Gut vorbereitete Projekte (WPP)

Die Arbeitsgruppe WPP unter Leitung von Michel Démarre (Frankreich) befasst sich mit der Entwicklung und Förderung der SOURCE-Plattform, die von der Stiftung für nachhaltige Infrastruktur eingerichtet wurde. SOURCE wird von Bauunternehmern als das richtige Instrument angesehen, um sicherzustellen, dass Projekte von ihren Kunden gut vorbereitet und Transaktionskosten so gering wie möglich gehalten werden. CICA-Vertreter setzen sich stark dafür ein, SOURCE auf B20-Ebene voranzubringen, sowohl als Instrument für die Ermöglichung von Projektfinanzierung als auch als Instrument für eine bessere Transparenz bei der Projektvorbereitung und -vergabe. CICA ist Urheberin des Konzepts des gut vorbereiteten Projekts WPP, das in den Abschlusserklärungen der B20- und G20-Treffen in Cannes 2011 erstmals vorgestellt wurde.

Sitzung von CICA Board und Beirat in Tokyo am 12.-13. Juni 2017



Yoshihiro Yamaguchi (OCAJI COO), Jorge Mas (CICA Präsident), Jean-Louis Marchand (Präsident FIEC), Shinji MOURI (Japanese Ministry of Land, Infrastructure, Transport et Tourism MLIT, Vice-Minister for Land, Infrastructure et Hokkaido Development), Yasuki KAIBORI (Japanese MLIT, Deputy Minister for Construction, Engineering et Real Estate Industry), Ricardo Platt (FIIC Präsident)

Vertreter des FIEC Präsidiums und CICA Board bei der Generalversammlung der FIEC in Paris (1/12/2017)



Von links nach rechts: (1. Reihe) Daniel Nicolardot, Jorge Mas, Emre Aykar, Daniel Tardy, Maria Ángeles Asenjo, Alexander Pongratz (2. Reihe) Philip Crampton, Michail Daktylidis, Johan Willemen, Ulrich Paetzold, Jean-Louis Marchand, Kjetil Tonning, Giuseppe Cafiero

© Photos Harald Gottschalk

IV. Langfristige Infrastrukturfinanzierung

Die Arbeitsgruppe Langfristige Infrastrukturfinanzierung unter Leitung von Vincent Piron (Frankreich) befasst sich mit der Mobilisierung privater und öffentlicher Mittel für die Verwirklichung von mehr Infrastrukturvorhaben. Sie möchte die Wahrnehmung von Fondsträgern und Aufsichtsbehörden der Ausfallquoten bei der Anlagekategorie „Infrastruktur“ im Vergleich zu anderen verbessern. CICA beobachtet die von den Aufsichtsbehörden für das Finanz- und Versicherungswesen aufgestellten Aufsichtsregeln. Ferner arbeitet CICA daran, die Unangemessenheit der haushaltspolitischen Rahmenvorgaben auf Staatenebene und auf Ebene der lokalen Gebietskörperschaften für die Infrastrukturfinanzierung durch die öffentliche Hand hervorzuheben und setzt sich für eine Überprüfung der internationalen Rechnungslegungsstandards für den öffentlichen Sektor (IPSAS), die für Infrastrukturvorhaben Anwendung haben, ein.

V. Mittelständische Unternehmen

Die Arbeitsgruppe Mittelständische Unternehmen unter Leitung von Jose Carlos Martins (Brasilien) beschäftigt sich mit der Verbesserung des Zugangs mittelständischer Unternehmen zu internationalen Infrastrukturmärkten. Außerdem hat die Gruppe ein Auge auf kapazitätsstärkende Maßnahmen der MDB und Entwicklungsfinanzierungsinstitute und fördert den Einsatz lokaler Arbeitskräfte durch vertraglich festgelegte Schulungen während der Durchführung der von den MDB finanzierten Projekte.

VI. Nachhaltiges Bauen

Die CICA-Arbeitsgruppe Nachhaltiges Bauen unter Leitung von Alfredo Echavarría (Chile) beschäftigt sich mit der KPESIC-Plattform, die auf der Erfahrung Lateinamerikas und dem von der Global Alliance for Building and Construction (GABC) vorgeschlagenen Fahrplan aufbaut. Der CICA-Präsident nahm

am Gebäudetag, der am Rande der COP23 stattfand, teil. CICA hat außerdem Kontakte mit der Internationalen Initiative für eine nachhaltige gebaute Umwelt (International Initiative for a Sustainable Built Environment - iSBE) geknüpft.

C) Bevorstehende Termine der CICA

I. CICA-Mission nach Washington, 18.-22. April 2018

Auf den Frühjahrstagungen des Internationalen Währungsfonds und der Weltbank (WB) wird sich die CICA-Abordnung mit Hartwig Schafer, Vizepräsident der Weltbank, Bereich Global Themes, und Manuela Ferro, Vizepräsidentin der Weltbank, Bereich Operations Policy and Country Services (OPCS) treffen. Geplant sind Gespräche über die Analyse und neuen Wege der MDB, um dem Infrastrukturbedarf gerecht zu werden, sowie über die Teilnahme von mittelständischen Unternehmen an von multilateralen Entwicklungsbanken finanzierten Aufträgen. Weitere Punkte auf der Tagesordnung sind die Umsetzung der neuen Beschaffungspolitik der Weltbank und insbesondere die ESHS-Anforderungen, die Nutzung der SOURCE-Plattform und die Nutzung der ISO 37001-Norm und/oder die Aufnahme von Klauseln in die Kreditverträge, die besagen, dass der Kreditnehmer an die Integritätsrichtlinien der Weltbank gebunden ist.

II. Frühjahrstagung des CICA-Präsidiums - Hauptversammlung in Mexico City, 23.-24. April 2018

Die nächste Frühjahrstagung des CICA-Präsidiums und der Hauptversammlung wird bei der mexikanischen Baugewerkekammer (CMIC) als Gastgeberin stattfinden.

EUROPEAN CONSTRUCTION FORUM (ECF)

Michail Daktylidis, GR
Vize-Präsident, ECF

Ulrich Paetzold, FIEC
Berichtersteller



A) Was ist das Europäische Bauforum (ECF)?

Das ECF ist eine Plattform für die gemeinsame Arbeit an Themen von gemeinsamem Interesse durch unabhängige Organisationen, die die Hauptakteure der Bauwirtschaft vertreten und auf freiwilliger Basis an diesem Forum teilnehmen.

B) Worin bestehen die Ziele des ECF?

Hauptziel des ECF ist die Entwicklung und die Anerkennung eines einheitlichen, umfassenden politischen Konzepts für die europäische Bauwirtschaft, wobei die Entscheidungsträger auf europäischer Ebene auf die spezifischen, diese Branche als Ganzes betreffenden Themen aufmerksam gemacht werden sollen.

Zu diesem Zwecke bemühen sich die beteiligten Organisationen um die Erzielung einvernehmlicher Standpunkte zu Themen von gemeinsamem Interesse.

Dies sollte im Laufe der Zeit folgendes bewirken:

- eine stärkere, direkte Einbeziehung der Bauwirtschaft in die Vorbereitung von Gesetzgebung, Programmen und Maßnahmen der EU, die für die Branche von Bedeutung sind,

- einer schlüssigeren und besser koordinierten Vorgehensweise der europäischen Institutionen gegenüber der Branche.

C) Laufende Tätigkeiten

Die Digitalisierung der Wirtschaft, von der auch oft als „Industrie 4.0“ die Rede ist - die „vierte industrielle Revolution“ - findet auch in der Baubranche statt und wird sich schon bald auf die gesamte Wertschöpfungskette auswirken. Um sich dieser Herausforderung, die wir in der Regel als „Construction 4.0“ bezeichnen (siehe dazu auch den Bericht über die entsprechende Arbeitsgruppe, S. 13) zu stellen, arbeiten die europäischen Verbände, die am ECF teilnehmen, gemeinsame Stellungnahmen und Aktionen aus. Die Teilnehmer am ECF erwägen die Aufnahme anderer relevanter Akteure, um dem allgemeinen Umdenken, das nötig sein wird, um das Beste aus dem Potenzial zu schöpfen, das immer leistungsstärkere Informations- und Kommunikationstechnologien bieten, den Weg zu ebnen.

Das ECF hat 2018 bereits zweimal getaggt und hofft, später im Jahr ein gemeinsames Dokument herausgeben zu können.



website : www.ecf.be



KOMMUNIKATION

Philip Crampton, IE
Vize-Präsident, Kommunikation



FIEC Newsletter „Construction matters“

(1/Woche) In unserem wöchentlich erscheinenden Newsletter werden derzeit anstehende Themen und aktuelle Ereignisse beleuchtet. Möchten Sie mehr zu einem bestimmten aktuellen Thema erfahren? ... Mit einem einfachen „Klick“ auf die Schaltfläche „read more“ gelangen Sie zu weiteren Informationen, wie beispielsweise Stellungnahmen oder Artikel auf der FIEC-Website oder anderen Websites.

Wie abonnieren Sie unseren Newsletter? Ganz einfach!

- Klicken Sie einfach auf unserer Website www.fiec.eu die Box „Newsletter“ an und geben Sie Ihre Kontaktdaten ein
- oder senden Sie uns eine E-Mail an info@fiel.eu.



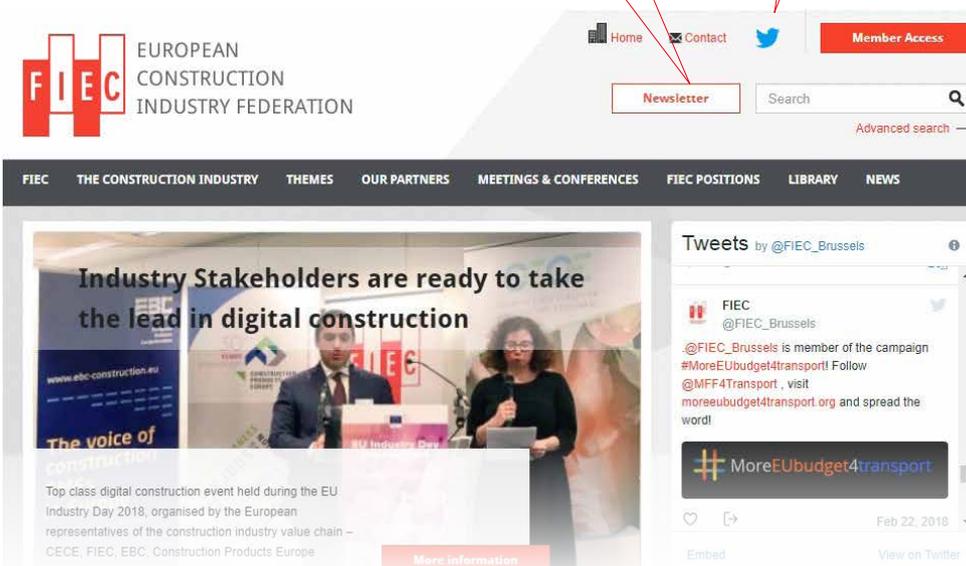
Twitter Account: @FIEC_Bruxelles

FIEC-Tweets zu vorrangigen Themen, z. B.:
#Construction4.0, #BIM, #Infrastructure,
#Construction2020, #CleanEnergyPackage, # Employment,
#Digitalisaiton #Social #Skills, #Growth, #EU, und vielen weiteren Veranstaltungen...

Folgen Sie uns auf Twitter ! @FIEC_Bruxelles



46



www.fiec.eu

- Im frei zugänglichen Bereich werden die Aktivitäten der FIEC und die Anliegen der europäischen Bauwirtschaft vorgestellt. Die Webseite ist auf ein externes Publikum ausgerichtet und enthält verschiedene Themenbereiche, Neuigkeiten und Stellungnahmen.
- Der Mitgliedern vorbehaltene Bereich hat einen geschützten Zugang mit dem "Kommunikations-Tool", das die FIEC mit den Mitgliedsverbänden verbindet.

Regelmäßige Veröffentlichungen der FIEC



• Die Bautätigkeit in Europa (1/Jahr)

FIEC veröffentlicht einen Bericht mit Informationen über die Bautätigkeit in Europa, der jedes Land einzeln und Europa insgesamt unter den folgenden Gesichtspunkten behandelt:

- allgemeinen konjunkturellen Überblick (allgemeine Wirtschaftslage, allgemeine politische Lage, Regierungspolitik und Bauwirtschaft)
- allgemeine Bautätigkeit (einschl. Beschäftigung)
- Wohnungsneubau
- Renovierung und Unterhaltung im Wohnungsbau
- Nichtwohnbau
- Tiefbau und internationales Bauwesen

Die Daten gehen 5 bis 10 Jahre zurück und geben Prognosen von höchstens einem Jahr.



• Jahresbericht (1/Jahr)

Dieses Dokument gibt einen vollständigen Überblick über die Themen und Stellungnahmen der FIEC zwischen den jährlichen Generalversammlungen.

• Die Bauwirtschaft in Europa – Kennzahlen (1/Jahr)

Diese Publikation im praktischen Westentaschenformat gibt einen schnellen Überblick über die wesentlichen Kennzahlen der Bauwirtschaft in Europa und in der Welt sowie über die FIEC.



• Artikel in Construction Europe (10/Jahr)

Die FIEC arbeitet seit vielen Jahren mit der Zeitschrift „Construction Europe“ zusammen, in der sie jeden Monat einen Artikel von europäischer Aktualität veröffentlicht.

FIEC gelegentliche Veröffentlichungen



• BIM zu einem weltweiten Erfolg machen

Diese Publikation stellt das FIEC-Manifest dar, um eine breite Anwendung von BIM in der gesamten Bauwirtschaft sicherzustellen, indem jedes Unternehmen, ob klein oder groß, in der Lage sein soll, an BIM-basierten Hoch- und Tiefbauvorhaben teilzunehmen. Die Publikation umreißt die wichtigsten Herausforderungen, denen die Branche gegenübersteht, sowie Lösungen, die die Umsetzung von BIM erleichtern könnten. Besonders hervorgehoben werden dabei Interoperabilität und ein zugängliches BIM. Ferner wird erläutert, wie BIM zur Umsetzung der großen EU-Strategien beitragen kann.



• 10 Vorschläge zur Bewältigung des Klimawandels Lösungen der Bauwirtschaft

Die Bauwirtschaft ist ein technisch hoch entwickelter Wirtschaftszweig mit hoher Produktivität und ein wichtiger Akteur bei der Bewältigung des Klimawandels. Die FIEC empfiehlt eine Zusammenarbeit mit Stadtplanern und Behörden vor Ort, damit die Herausforderungen des Klimawandels durch solide Instandhaltungs- und Bauprogramme offensiv angegangen werden können, indem die Risiken im Voraus erkannt und Lösungen angeboten werden. „Der Bau ist die Branche, die Lösungen bietet!“



• Das FIEC Manifest - EU-Amtszeit 2014-2019

Das FIEC Manifest behandelt 10 Aktionsbereiche, die eine Schlüsselrolle bei der Schaffung eines angemessenen Rahmens spielen, der sicherstellen soll, dass die Bauwirtschaft tatsächlich der wirksame Hebel für Wachstum und Beschäftigung in allen Bereichen der EU-Wirtschaft sein kann, nachhaltig und zukunftsorientiert.



Europa baut:
100 Jahre FIEC
(2005)



Die
Nachhaltigkeitsprinzipien
der FIEC
(2005)
einschließlich der
CSR Prinzipien



Erklärung der
FIEC und EIC zur
Korruptionsprävention
in der Bauwirtschaft
(2009)

Alle diese Veröffentlichungen und weitere Informationen sind auf Anfrage beim FIEC-Büro in Brüssel zu erhalten.

EIC Veröffentlichungen, siehe S. 41

Vertreter der FIEC in Konferenzen/Debatten (Auswahl)

Wirtschaft und Recht

MEDEF-Workshop zum Europäischen Investitionsvorhabenportal (EIPP)

Brüssel, BE (5/4/2017)

Eröffnung durch Jean-Louis Marchand, FIEC Präsident

„Das EIPP hilft Regionen und Städten, ihre Projekte erfolgreich zu promoten“, ausgerichtet vom Europäischen Ausschuss der Regionen

Brüssel, BE (30/5/2017)

Präsentation von Christine Le Forestier, Geschäftsführerin der Kommission Wirtschaft und Recht

Forum Bauversicherung

Paris, FR (6/7/2017)

Präsentation über die elektronische europäische Dienstleistungskarte von Christine Le Forestier, Geschäftsführerin der Kommission Wirtschaft und Recht

Konferenz Europäische langfristige Investitionen

Brüssel, BE (26/10/2017)

Teilnahme von Nicolas Gaubert (FR), Berichterstatter der FIEC-Arbeitsgruppe Infrastruktur und Finanzierung

INTERMAT-Event „Die intelligente und vernetzte Straße: Infrastrukturen und Herausforderungen“

Oslo, NO (13/12/2017)

Präsentation von Kjetil Tønning, designierter FIEC-Präsident

Soziales

EDA-Konferenz „Arbeitskräfte für den Sektor gewinnen“

Brüssel, BE (16/6/2017)

Präsentation von Domenico Campogrande, Geschäftsführer der Sozialkommission

„Auf dem Weg zu einer grüneren Zukunft: Handeln für Beschäftigung und Kompetenzen“, Öffentliche Konferenz, ausgerichtet vom EWSA

Brüssel, BE (22/6/2017)

Teilnahme von Ulrich Paetzold, FIEC-Hauptgeschäftsführer

„Eine europäische Qualifikationsbasis: ein Instrument für die Verbesserung von Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz“, Konferenz, ausgerichtet von UNIEP (internationaler Verband für Malerbetriebe)

Brüssel, BE (25/8/2017)

Teilnahme von Ulrich Paetzold, FIEC-Hauptgeschäftsführer

EEN-Seminar (Europäisches Arbeitgebernnetzwerk), ausgerichtet von BusinessEurope

Brüssel, BE (26/10/2017)

Runder Tisch „Gegenwart und Zukunft des Europäischen Sozialen Dialogs“

Teilnahme von Ulrich Paetzold, FIEC-Hauptgeschäftsführer

„Qualifikationen für Baumaschinen“, CECE-Event, ausgerichtet von MEP Brando Benifei
Brüssel, BE (22/11/2017) - Europäisches Parlament
Teilnahme von Jean-Louis Marchand, FIEC-Präsident

Technik und Umwelt

DDR-Forum 2017 (Demolition, Decontamination and Recycling - Abriss, Dekontaminierung und Recycling)

Brüssel, BE (14/6/2017)

„Digitalisierung und BIM an Bauprodukten“
Präsentation von Claude Dumoulin, Vorsitzender TEC-2

Forum organisiert von ETICS (External Thermal Insulation Composite System)

Warschau, PL (5/10/2017)

Panel zur EU-Verordnung / Revision der EPBD
Präsentation von Sue Arundale, Geschäftsführerin der Kommission Technik und Umwelt

CECE Technisches Forum (Europäischer Baumaschinenverband)

Brüssel, BE (12/10/2017)

Construction 4.0, BIM und Kompetenzen
Präsentation von Sue Arundale, Geschäftsführerin der Kommission Technik und Umwelt

Workshop „Auswirkungen von IKT auf BIM“, organisiert von Digital Europe

Brüssel, BE (17/10/2017)

Präsentation von Kjetil Tønning, designierter FIEC-Präsident

Hochrangige Konferenz der Europäischen Innovationspartnerschaft (EIP) für Rohstoffe

Brüssel, BE (8/11/2017)

Teilnahme von Ulrich Paetzold, FIEC-Hauptgeschäftsführer

Europäisches Robotik-Forum „Roboter aus der Perspektive der Endnutzer bauen“

Tampere, FIN (14/3/2018)

Präsentation und Teilnahme an Podiumsdiskussion und Workshop, Sue Arundale, Geschäftsführerin der Kommission Technik und Umwelt

Europa und FIEC

Binnenmarktforum 2017- Workshop „Schranken auf dem Binnenmarkt“

Malta, MT (19/6/2017)

Teilnahme von Ulrich Paetzold, FIEC-Hauptgeschäftsführer

Öffentliche Anhörung zur elektronischen europäischen Dienstleistungskarte, ausgerichtet von EP - IMCO (Ausschuss für Binnenmarkt und Verbraucherschutz)

Brüssel, BE (21/6/2017)

Teilnahme von FIEC-Hauptgeschäftsführer Ulrich Paetzold

Treffen mit einer Abordnung von Vertretern des italienischen Verbands ANCE Frosinone

Brüssel, BE (22/6/2017)

Präsentation von Domenico Campogrande, Geschäftsführer der Sozialkommission, über die Aktivitäten und Lobbyarbeit der FIEC

Konferenz „Herausforderungen für die Kohäsionspolitik 2014-2020“, koorganisiert von unserem bulgarischen Mitgliedsverband BBC, dem Ausschuss des Europäischen Parlaments für Regionalentwicklung und der Zeitung Stroitel

Sofia, BG (20/7/2017)

Präsentation von Kjetil Tønning, designierter FIEC-Präsident

„Die vorgeschlagene elektronische Dienstleistungskarte: aus Sicht von Praktikern“, praktische Anhörung, koorganisiert von FIEC, EFBH, UNI Europa, Insurance Europe, Amice, Bipar und ausgerichtet von EWSA

Brüssel, BE (8/9/2017)

Präsentation von FIEC-Botschaften für die Baubranche von Vincent Detemmerman, Direktor für Verwaltung und Internationales beim belgischen Bauverband Confédération Construction.

„Tag der Ingenieure“, organisiert vom Europäischen Rat der Ingenieure des Bauwesens - ECCE

Wien, AT (5/10/2017)

Herausforderungen und Perspektiven der Europäischen Bauwirtschaft, Teilnahme als Hauptredner von Jean-Louis Marchand, FIEC-Präsident

Treffen mit Vertretern der japanischen Bauwirtschaft

Brüssel, BE (22/2/2018)

Präsentation zu FIEC-Themen von Christine Le Forestier, Geschäftsführerin der Kommission Wirtschaft und Recht, und Domenico Campogrande, Geschäftsführer der Sozialkommission

Konferenz zum „digitalen Bauen“, koorganisiert von FIEC, CECE, Construction Europe und EBC als Teil des EU-Events # Eu Industry Day

Brüssel, BE (22/2/2018)

Teilnahme von Kjetil Tønning, designierter FIEC-Präsident

MITGLIEDSVERBÄNDE DER FIEC

AT



Bundesinnung Bau – BI Bau
Schaumburggasse 20/8
AT – 1040 Wien
T (+43.1) 90900.5222
F (+43.1) 90900.5223
office@bau.or.at
http://www.bau.or.at



Fachverband der Bauindustrie – FVBI
Schaumburggasse 20/8
AT – 1040 Wien
T (+43.1) 90900.5222
F (+43.1) 90900.5223
office@bau.or.at
http://www.bau.or.at

BE



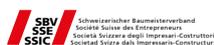
Confédération Construction
34-42 rue du Lombard
BE – 1000 Bruxelles
T (+32.2) 545.56.00
F (+32.2) 545.59.00
info@confederationconstruction.be
http://www.confederationconstruction.be

BG



Bulgarian Construction Chamber – BCC
6 Mihail Tenev Str.
BG – 1784 Sofia
T (+359.2) 806.29.11 / 806.29.14
F (+359.2) 963.24.25
office@ksb.bg
http://www.ksb.bg

CH



Schweizerischer Baumeisterverband – SBV
Société Suisse des Entrepreneurs – SSE
Weinbergstraße 49 – Postfach 198
CH – 8042 Zürich
T (+41.58) 360.76.00
F (+41.58) 360.76.05
verband@baumeister.ch
http://www.baumeister.ch

CY



Federation of the Building Contractors
Associations of Cyprus – OSEOK
3A, Androcleous Str.
CY – 1060 Nicosia
T (+357.22) 75.36.06
F (+357.22) 75.16.64
oseokseo@cytanet.com.cy
http://www.oseok.org.cy

CZ



Association of Building Entrepreneurs
of the Czech Republic – SPS
Národní třída 138/10,
CZ - 110 00 Praha 1
T (+ 420) 224 951 350
sps@sps.cz
http://www.sps.cz

DE



Hauptverband der Deutschen
Bauindustrie e.V. – HDB
Kurfürstenstraße 129
DE – 10785 Berlin
T (+49.30) 212.86.0
F (+49.30) 212.86.240
info@bauindustrie.de
http://www.bauindustrie.de



Zentralverband des Deutschen
Baugewerbes – ZDB
Kronenstraße 55-58
DE – 10117 Berlin
T (+49.30) 20.31.40
F (+49.30) 20.31.44.19
bau@zdb.de
http://www.zdb.de

DK



Dansk Byggeri
Nørre Voldgade 106
Postboks 2125
DK – 1015 København K
T (+45) 72 16 00 00
F (+45) 72 16 00 10
info@danskbyggeri.dk
http://www.danskbyggeri.dk

EE



Estonian Association of Construction
Entrepreneurs – EACE
Pärnu mnt 141
EE – 11314 Tallinn
T (+372) 687 04 35
F (+372) 687 04 41
eeel@eeel.ee
http://www.eeel.ee

ES



Confederación Nacional de la Construcción –
CNC
C/ Diego de León 50
ES – 28006 Madrid
T (+34.91) 562.45.85 / 561.97.15
F (+34.91) 561.52.69
cnc@cnc.es
http://www.cnc.es

FI



Confederation of Finnish Construction
Industries – RT
Unioninkatu 14 – PO Box 381
FI – 00131 Helsinki 13
T (+358.9) 129.91
F (+358.9) 628 264
rt@rakennusteollisuus.fi
http://www.rakennusteollisuus.fi/

FR



Fédération Française du Bâtiment – FFB
33 avenue Kléber
FR – 75784 Paris Cedex 16
T (33-1) 40.69.51.00
F (33-1) 45.53.58.77
diallom@national.ffbatiment.fr
http://www.ffbatiment.fr



Fédération Nationale des Travaux Publics –
FNTP
3 rue de Berri
FR – 75008 Paris
T (33-1) 44.13.31.44
F (33-1) 45.61.04.47
fntp@fntp.fr
http://www.fntp.fr

GR



Association Panhellénique des Ingénieurs
Diplômés Entrepreneurs de Travaux Publics –
PEDMEDE
23 rue Asklipiou
GR – 106 80 Athènes
T (+302.10) 361.49.78
F (+302.10) 364.14.02
info@pedmede.gr
http://www.pedmede.gr

HR

**HUP**
Hrvatska udruga poslodavaca

HUP
Radnička cesta 52
HR – 10 000 Zagreb
T (+385 1) 4897.589
F (+385 1) 4897.556
hup@hup.hr
http://www.hup.hr

HU

**ÉVOSZ**

National Federation of Hungarian
Contractors – ÉVOSZ
Döbrentei tér 1.
HU – 1013 Budapest
T (+36.1) 201.03.33
F (+36.1) 201.38.40
evosz@evosz.hu
http://www.evosz.hu

IE



Construction Industry Federation – CIF
Construction House
Canal Road
IE – Dublin 6
T (+353.1) 40.66.000
F (+353.1) 496.69.53
cif@cif.ie
http://www.cif.ie

IT



Associazione Nazionale Costruttori Edili – ANCE
Via Guattani 16-18
IT – 00161 Roma
T (+39.06) 84.56.71
F (+39.06) 84 56 75 50
AffariEconomici@ance.it
http://www.ance.it

LT



Lithuanian Construction Association – LCA
Lukiškių st. 5-501, 502
LT – 01108 Vilnius
T (+370) 52 12 59 01
F (+370) 52 12 59 01
info@statybininkai.lt
http://www.statybininkai.lt

LU



Groupement des Entrepreneurs du Bâtiment et
des Travaux Publics – GEBTP
7 rue Alcide de Gasperi
LU – 1615 Luxembourg
T (+352) 43.53.66
F (+352) 43.23.28
group.entrepreneurs@fedil.lu
http://www.fedil.lu

NL



Bouwend Nederland
Postbus 340
NL – 2700 AH Zoetermeer
T (+31-79) 325 22 52
F (+31-79) 325 22 90
info@bouwendnederland.nl
http://www.bouwendnederland.nl

NO



Entreprenørforeningen – Bygg og Anlegg
EBA
P.O. Box 5485 Majorstuen
NO – 0305 Oslo
T (+47) 23 08 75 00
F (+47) 23 08 75 30
firmapost@ebanett.no
http://www.eba.no



Byggenæringens Landsforening – BNL
Middelthunggate 27
Postboks 7187 Majorstuen
NO – 0307 Oslo
T (+47) 23.08.75.00
F (+47) 23.08.75.30
firmapost@bnl.no
http://www.bnl.no

PT



Portuguese Federation of construction and
public works' industry – FEPICOP
Rua Carlos Mayer, n°2, 1° andar
PT – 1700 – 102 Lisboa
T (+351.21) 311 02 00
F (+351.21) 355 48 10
fepicop@fepicop.pt
http://www.fepicop.pt

RO



The Romanian Association of Building
Contractors – ARACO
17 Papiu Ilarian Street
cod 031691, Sector 3
RO – Bucharest
T (+40.21) 316.78.96
F (+40.21) 312.96.26
contact@araco.org
http://www.araco.org

SE



The Swedish Construction Federation – BI
Storgatan 19
BOX 5054
SE – 102 42 Stockholm
T (+46.8) 698 58 00
F (+46.8) 698 59 00
info@sverigesbyggindustrier.se
http://www.sverigesbyggindustrier.se

SI



Chamber of Construction and Building
Materials Industry of Slovenia - CCBMIS
Dimiceva 13
SI – 1504 Ljubljana
T (+386 1) 58 98 242
F (+386 1) 58 98 200
zgigm@gzs.si
http://www.gzs.si

SK



Zväz stavebných podnikateľov
Slovenska – ZSPS
Viedenská cesta 5
SK – 851 01 Bratislava
T (+421.2) 43 633 263
F (+421.2) 43 426 336
sekretariat@zspssk
http://www.zspssk

TR



Turkish Contractors Association – TCA
Birlik Mahallesi, Dogukent Bulvari, 447.
Sokak No. 4
TR – 06610 Cankaya-Ankara
T (+90.312) 440.83.11
F (+90.312) 440.02.53
tmb@tmb.org.tr
http://www.tmb.org.tr

Assoziierte Mitglieder:

EFFC



European Federation of Foundation Contractors
Devonshire House Business Centre
29-31 Elmfield Road
UK - Bromley, Kent BR1 1LT
T (+44.208) 663.09.48
F (+44.208) 663.09.49
effc@effc.org
<http://www.effc.org>

EQAR



European Quality Association for Recycling e.V.
Kronenstraße 55-58
DE - 10117 Berlin
T (+49.30) 203.14.575
F (+49.30) 203.14.565
mail@eqar.info
<http://www.eqar.info>

Mitglied der:

CICA



Confederation of International Contractors'
Associations
Rue de Berri 3
FR - 75008 Paris
T (+33) 1 44 13 37 13
F (+33) 1 44 13 98 89
cica@cica.net
<http://www.cica.net>

Enge Zusammenarbeit mit:

EIC



European International Contractors
Kurfürstenstrasse 129
DE - 10785 Berlin
T (+49) 30 212 86 244
F (+49) 30 212 86 285
info@eic-federation.eu
<http://www.eic-federation.eu>

Kooperationsabkommen:

NFB



National Federations of Builders
Spectrum House, Suite AF29,
Beehive Ring Road, Gatwick,
UK -West Sussex, RH6 0LG
T (+44) 8450 578160 / 1293 586540
F (+44) 8450 578161 / 1293 536827
paul.bogle@builders.org.uk
<http://www.builders.org.uk>

Design inextremis.be mp 5761
Original : Englisch
Übersetzungen ins Deutsche und
Französische: DSDB Brüssel

© 2018 FIEC, alle Rechte vorbehalten



CONSTRUCTION 4.0

COMPETITIVENESS

GROWTH

ENERGY NETWORKS

EMPLOYMENT

ENERGY EFFICIENCY

SOCIAL INFRASTRUCTURE

BIM

WATER NETWORKS

ENVIRONMENT

TRANSPORT INFRASTRUCTURE

IT-NETWORKS

CONSTRUCTION IS THE SOLUTION INDUSTRY

YOUTH EMPLOYMENT

RESOURCE EFFICIENCY

JOBS

SKILLS TRAINING/EDUCATION

ENERGY PRODUCTION

STANDARDISATION

INFRASTRUCTURE

INNOVATION

CLIMATE CHANGE

RECYCLING



VERBAND DER EUROPÄISCHEN
BAUWIRTSCHAFT



aisbl - Internationale Vereinigung ohne
Gewinnerzielungsabsicht belgischen Rechts
(BE 0688 919.140)

EU Transparency Register: 92221016212-42

Avenue Louise 225- B-1050 Bruxelles

T +32(0)2 514.55.35

F +32(0)2 511.02.76

info@fiiec.eu

@FIEC_Bruxelles

www.fiiec.eu